

Der Courier  
18 die führende Zeitung für die deutsche Bevölkerung in Kanada.  
Der Preis beträgt für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 3 bis 24 Seiten beträgt jährlich \$1.00 bei Vorauszahlung. Verkaufpreis nach dem Postamt \$1.50.  
Man schreibe an den "Courier", 1235 Halifax St., Regina, Sask., oder könne persönlich in unserer Geschäftsstelle am Quai No. 1235-1237 Halifax St., Regina, Sask.  
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.  
Kontingente haben bei großen Erfolge.  
Redaktions-12407, 12407.  
Kontingente auf Verlangen mitteilt.

# Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

"THE COURIER"  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.  
Subscription price for the regular issue of from 3 to 24 pages, appearing every Wednesday, \$1.00 yearly in advance only.  
Address: "The Courier", 1235 Halifax St., Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1235-1237 Halifax St., Regina, Sask.  
"Ads" are always successful as "The Courier" is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
German speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in "The Courier".  
Svenska Cirkulation 12,407 paying subscribers. Advertising rates on application.

15. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 31. Mai 1922

12 Seiten

Nummer 30

## Deutsch-russisches Abkommen ähnlich dem amerikanisch-japanischen

### Keine Bolschewiki-Propaganda

Berlin, 30. Mai. — Der russische stellvertretende Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Maxim Litwinow, traf zusammen mit dem deutschen Stab der Delegation der Sowjetunion in Berlin ein. Er erwiderte die Einladung der Sowjetunion in Berlin ein, wo er einige Zeit verweilen wird.  
Deutschland und Russland haben ihr „Gentlemen's Agreement“ genau so wie die Ver. Staaten und Japan, erklärte Herr Rosenbergs von der Genuefer Sowjetdelegation, der heute gleichfalls von Genua in Berlin eintraf. Die deutsch-russische Abmachung besteht darin, daß keine bolschewistische Propaganda in Deutschland stattfinden wird.  
Die Gutmachungsfrage tangiert nicht allein Deutschland, sondern auch Russland, da Deutschland kaum zu hoffen vermag, irgend etwas Greifbares in Russland durchzuführen, ehe es nicht finanzielle Hilfe von außen erhält. Das ist auch der Grund, weshalb sich die Hoffnung eines jeden Deutschen auf die Paniers-Zusammenkunft in Paris konzentriert, die einberufen wurde, um über die Finanzierung einer Anleihe von 4 Milliarden Dollars für Deutschland zu verhandeln. Die Teilnahme der Ver. Staaten an dieser Konferenz durch die Anwesenheit J. Pierpont Morgans hat Veranlassung zu der Annahme gegeben, daß die Anleihe größtenteils in den Ver. Staaten ausgedrückt werden dürfte.  
Auf der Genuefer Konferenz waren Anzeichen dafür vorhanden, daß verschiedene Länder, namentlich Deutschland und Frankreich, mehr Hoffnungen auf die Pariser Paniers-Konferenz setzten, von der sie mehr für den Wiederaufbau Europas erhofften als von allen wirtschaftlichen Erörterungen in Genua. In geringerer Grad gilt dies auch von der bevorstehenden Konferenz der Emissionsbanken in London zur Erörterung der Valutaprobleme im allgemeinen.

## Stürmische französische Kammer Sitzung

Paris, 31. Mai. — Premier Poincaré wird dem Parlament genaue Mitteilung über Frankreichs Stellung zu den russischen Entschädigungsfragen und die Vorbereitungen machen, wenn Deutschland die Entschädigungszahlung am 31. Mai nicht leistet. Der Premier teilte seine Absicht in einer stürmischen Kammer Sitzung mit. Er unterbrach Albert Faure, einen früheren Minister im Kabinett Clemenceau, der sofortige Annahme eines Wiedergeldgesetzes für Deutschland empfahl, anstatt auf größeren Zahlungen in der Zukunft zu bestehen. Abgesehen von den Sozialisten und Kommunisten wurden die Bemerkungen des Premier mit Beifall aufgenommen.  
Leon Daudet hatte vorher den Premier zur Belegung der Ruhr aufgefordert, falls Deutschland die Zahlung vom 31. Mai nicht macht. Die Sozialisten riefen Poincaré bedeutet Krieg, das Schlagwort der sozialistischen und kommunistischen Blätter, seit Poincaré die Ministerpräsidenten übernahm. Ich habe solche Absichten in den Zeitungen mitgeteilt, aber jeder, der sie hier wiederholt, wird zur Rechenschaft gezogen, rief Poincaré, auf die Kommunisten blüht, während die Mehrheit des Hauses sich erobert und ihm eine Hundigung darbrachte.  
Abgeordneter Oberkirch aus dem Elsaß wies darauf hin, daß im Falle einer Nichtzahlung am 31. Mai die Befehle der Ruhr vom politischen Gesichtspunkt ratlos erscheinen, selbst wenn sie in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht ein Fehlschlag wäre.

## Große Hibe im westlichen Europa

Genf, 31. Mai. — Seit 90 Jahren herrscht im Mai in den Alpen kein so große Hibe wie heute. Das Thermometer zeigt in vielen Gegenden auf 90 Grad Fahrenheit. Infolge des Schmelzens des Schnees und der Gletscher sind der Rhein und die Rhone gefloren.  
Paris, 31. Mai. — Paris hatte am 24. Mai den heißesten Sonntag seit 116 Jahren mit 94 Grad Fahrenheit im Schatten um 3:45 nachmittags. Aus dem ganzen westlichen Europa wird eine Hitze gemeldet, die bereits fünf Tage anhält.

## Lenin tadelt die Jugendstände der Sozialdelegation in Genua

Moskau, 30. Mai. — In einem Brief an die „Pravda“ tadelt der Sowjetpremier Lenin die Jugendstände der Sozialdelegation der dritten Internationale, die nicht kommunistischen internationalen Verbänden auf der Konferenz in Berlin gemeldet haben. Die russischen Delegierten, sagt Lenin, machten einen Fehler mit dem Versprechen, daß in Russland eingetragene Mitglieder der sozialrevolutionären Partei, welche wegen eines Anschlages auf das Leben von Lenin und anderer Leiter der Partei gemeldet wurden, nicht zum Tode verurteilt würden. Auch das Versprechen, wonach Vertreter der nicht kommunistischen Internationalen den Verhandlungen des Prozesses beiwohnen dürfen, war ein Fehler.  
Lenin zufolge waren die Siege der Bourgeoisie über Karl Liebknecht und die russischen kommunistischen Delegierten auf der Berliner Konferenz, in welcher die verschiedenen Internationalen beschlossen, eine geschlossene Front gegen den Kapitalismus zu errichten, nach dem das Versprechen gemacht worden sei, bemerkt Lenin, müßte es gehalten werden. Die russische kommunistische Partei stellte durch ihre Beschlüsse klar, daß dieser Versuch einer Verhandlung mit den anderen Internationalen außerhalb von Russland nicht bedeute, daß die Kommunisten in Russland sich mit den dortigen gegenwärtigen sozialistischen Parteien auf irgend welche Verhandlungen einlassen.

## Weitere deutsch-russische Verhandlungen

Berlin, 30. Mai. — Da in der Genua-Konferenz der Antrag, daß in der russischen Delegation die Mitglieder nach dem Inhalt der Konferenzzeit feingedruckte Abkommen der Verträge einbezogen werden sollten, nicht angenommen worden ist, so besteht sich jetzt eine Anzahl Länder, mit Russland ähnliche Sonderverträge abzuschließen, wie jener zwischen England und Deutschland. In hiesigen diplomatischen Kreisen will man wissen, daß die Verhandlungen zwischen Italien und Russland bereits soweit gediehen sind, daß fast nichts mehr an dem Vertrage fehle, als die Interdiktionen. Österreich und Ungarn verhandeln jetzt mit den Sowjetvertretern zu dem gleichen Zweck. Litwinow und Krafft bieten nach Schluß der Konferenz noch einige Tage in Genua, um diese Unterredungen fortzusetzen. Deutschland ist jetzt als Vermittler eifrig beschäftigt, ein Abkommen zwischen England und England zustande zu bringen.

## Wahlen in Ungarn

Budapest, 30. Mai. — Am 28. Mai begannen die allgemeinen Wahlen in Ungarn. Die Wahlzeit ist die erste Juniwoche herum in Anspruch genommen und die neue Nationalversammlung wird am 17. Juni zusammengetreten.  
Der Wahlkampf ist ein höchst erregter, wird doch die neue Ungarische Reichsversammlung die wichtigste Frage zu entscheiden haben, so die Feststellung einer Konstitution und die Wahl eines Königs.  
Die Krone und die gesamte Polizeimacht werden während der Wahl zur Unterdrückung etwaiger Unruhen bereit gehalten werden. Der Verkauf alkoholischer Getränke während der Wahlzeit ist von der Regierung verboten worden.

## Araber feindlich gesinnt

Genf, 31. Mai. — Charles Crane legte Beamten, welche mit der Mandatskommission zu tun haben, seine Ansichten über die Lage in Syrien offen dar. Er sprach zu spät aus dem Orient zurück, um an der kürzlich abgehaltenen Konferenz der Mandatskommission, die nächsten Monat in Paris abgehalten wird, teilzunehmen. Vor der Sitzung der Mandatskommission, die nächsten Monat in Paris abgehalten wird, teilzunehmen. Vor der Sitzung der Mandatskommission, die nächsten Monat in Paris abgehalten wird, teilzunehmen.

## Keine Frauen auf ägyptischem Thron

Cairo, 30. Mai. — Ein königlicher Erlass schließt Frauen von der Thronfolge in Ägypten aus. Prinz Karoul, Sohn von König Fouad, wurde zum gegenwärtigen Thronerben bestimmt. Die Familie von Mohamed Ali ist für den Thron wählbar, außer dem vormaligen, im Jahre 1914 abgesetzten Scheich Abbas Hilmi.

## Schlesien soll von Alliierten geräumt werden

Paris, 31. Mai. — Die militärische Besetzung Oberschlesiens seitens der Alliierten wird wahrscheinlich Ende Juli ihr Ende erreichen. Der hiesige Vorkriegsbericht hat heute einen dahingehenden Bericht der Alliierten-Kommission für Oberschlesien bekräftigt.  
Zur Zeit befindet sich eine internationalisierte Streitmacht von 14,000 Mann in Oberschlesien. Davon sind 11,000 Franzosen, 1,500 Briten und der Rest Italiener.  
Die Jurisdiktion der Truppen erfolgt, nach dem zwischen Deutschland und Polen unlangst ein Abkommen betreffs Oberschlesiens erzielt ist.

## Weibliches Verbrechertum im Bunde begriffen

Chicago, 30. Mai. — Weibliche Räuber und Banditen sind nach den Listen der Chicagoer Polizei in der Zunahme. In den ersten Monaten dieses Jahres wurde eine größere Zahl von Räuberinnen durch Frauen berichtet als zuvor in der Geschichte der Stadt. Früher handelten Frauen mit Räuberinnen von kleinen Beträgen in Verbindung, jetzt handelt es sich jedoch oft um Tausende von Dollar. Die meisten Räuberinnen sind das Werk von Diebstählen, die als Dienstleistungen Zutritt zu Wohnungen erlangen. Nach Ansicht der Polizei sind Dienstleistungen meist als Mitglieder von Banden tätig. Die Polizei sucht heute ein Dutzend Mädchen, das sich „Annes Swanson“ nannte, als es Beschäftigung im Hause von Owen Bremer, einem reichen Bewohner der Goldküste, erlangte. Als die Familie am dritten Tage nach Anstellung des Mädchens weg war, machte sich Annes mit Schmuck und Silberwaren im Werte von \$15,000 aus dem Staube.

## Amerikanisches Verlagsrecht für Buch des früheren deutschen Kaisers

London, 30. Mai. — Der Daily Chronicle berichtet, aus Berlin erfahren zu haben, daß der frühere deutsche Kaiser die Niederchrift seines seit langem erkrankten Vaters über den Weltkrieg so gut wie vollendet hat. Der Kaiser soll eine Million Dollar für die ausländischen Veröffentlichungsrechte verlangen und es scheint sicher zu sein, daß diese Summe erhalten wird.  
Den Vernehmen nach wird das Buch von einem amerikanischen Verleger herausgegeben werden, das sich augenblicklich die Verlagsrechte für alle Länder der Welt gesichert hat. Das Werk soll in allerhöchster Zeit zum Abschluß gebracht werden.

## Herabgesetzte Farnprodukte von keinerlei Vorteil für Konsumenten

Paris, 30. Mai. — Eine Delegation von Ackerbauern, welche etwa 4500 Farnproduzenten mit 1,000,000 Mitgliedern vertrat, sprach bei der Regierung vor und machte geltend, daß alle Preisreduktionen, welche die Farnprodukte herabsetzen ließen, nicht angenommen werden sollten, nicht angenommen werden sollten, nicht angenommen werden sollten.

## Letzte Nachrichten

Prince George. — Heftige Waldfeuer wüten auf drei Seiten der hiesigen Stadt.  
Quebec. — Es sind ungefähr 75 Waldbrände ausgebrochen.  
London. — Die englisch-irische Konferenz ist bis auf weiteres verschoben worden.  
Hongkong. — Zwischen den beiden chinesischen Armeen ist es abermals zu blutigen Kämpfen gekommen.  
Wien. — Die Explosion in Simmering hat an über 200 Menschenleben gefordert.  
Bordeaux. — Bei einem Eisenbrand kamen über 2000 Häuser zum Schaden.  
Genf. — Der Vatikan hat gegen das britische Mandat in Palästina protestiert.  
Moskwa. — Hier ist der erste Hagel gefallen.  
London. — Horatio Bottomley, der frühere Herausgeber des „John Bull“, wurde wegen Betrugs mit hundert Jahren Haftstrafe bestraft.  
London. — Im Hafen von London sind fünf Aufrechterhaltung der Ordnung englische Schiffe eingetroffen.  
Rom. — Der italienisch-russische Vertrag wurde heute ratifiziert.  
Genf. — Der Präsident der Genuefer Konferenz erließ nach Vereinbarung mit der holländischen Regierung Einladungen für die hier geplanten Konferenzen.

## Die Folgen eines Luftstreikes

Rom, 30. Mai. Von der Genuefer Konferenz zurückkehrende Journalisten berichteten sich auf dem Bahnhof von Venedig einen kleinen Streik, der eine zeitlang zu einem beträchtlichen Tumult zu führen drohte und ihre Leben in Gefahr brachte. Die Journalisten gaben nämlich vor, daß ein bekannter kommunistischer Zeitungs- und Korrespondent aus Berlin der bolschewistischen Minister des Äußeren Häftling sei. Sie schickten „Rufe für seine Errettung, Herrn Häftling“ und drängten ihn um ihn, als seien sie Beamte der Geheimpolizei.  
Die Nachricht von dem Eintreffen Häftlings verbreitete sich rasch und rasch, Sozialisten und Polizei sammelten sich in Schwarm um den Eisenbahnhof des vermeintlichen Häftlings. Die Polizei protestierte gegen die Anwesenheit des „Enfiars der Bolschewiki“, während die sozialistischen Häftlinge mit ihrem eigenen Leben zu schätzen vertrieben.  
Schließlich befand sich der Bahnhof in einem Zustand völligen Aufruhrs. Man wollte den Häftlingen von Venedig eine Abstellung von Carabinieri zur Verhinderung der Polizei lande, worauf dann schließlich der Bahnhof mit Gewalt geleert wurde. Da über die Telegramme nach Florenz berichtet worden waren, die berichteten, daß Häftlinge unterwegs nach Venedig waren, so dauerte es einige Zeit, bis man in Venedig einzutreten begann, daß man das Opfer eines Scherzes geworden war.

## Kairoer Polizeiminister ermordet

Kairo, Ägypten, 31. Mai. — Der britische Offizier Wilfred Gade, welcher den Koffen eines hiesigen Polizeikommandanten beleidigt, ist erschossen worden.  
Das Attentat wurde gegen ihn verübt, als er von einem Ausflug auf dem Jiveid nach der Stadt zurückkehrte.

## Haager Konferenz in der Schwebe

Paris, 31. Mai. — Das Schicksal der Haager Konferenz ist heute wieder in der Schwebe. Die französische Regierung berät darüber, ob sie Vertreter schickt. Sollte sich Frankreich nicht beteiligen, so wird nach heftiger Meinung die Zusammenkunft wahrscheinlich nicht stattfinden. Höflich antwortet, daß die Regierung noch ungeschlüssig ist. Kammer und Senat werden befragt und eine Entscheidung wird nach Schluß der Debatte über Frankreichs Auslandspolitik angehängt.

## Rumänien sucht nach französischer Allianz

Paris, 31. Mai. — Das Journal teilt heute mit, daß der rumänische Premierminister Bratiano mit Präsident Millerand, Premierminister Poincaré und Marshall Foch über ein Abkommen zwischen Frankreich und Rumänien verhandelt, demgemäß Rumänien Rumänien zu Hilfe kommen soll, falls die Russen in Bessarabien eindringen sollten.

## Zehn Lynchmorde innerhalb eines Monats in Texas

Saco, Texas, 31. Mai. — Die Zahl der Lynchmorde in Texas stieg auf zehn, als ein Neger erschossen und der Leichnam hier verbrannt wurde. Zum Schutze berufenen Staatsrangers kamen gestern Nacht ein paar Stunden zu spät, um das Vorgehen des Mordes zu verhindern. Dies war der zehnte Lynchmord in Texas im Monat Mai. In acht Fällen war das angelegte Verbrechen Raub oder Mord an einem Neger.

## Haupt des Bergbauerverbandes weist auf kommende Katastrophe hin

Indianapolis, 30. Mai. — Dem amerikanischen Volke steht infolge der andauernden Betriebsunterbrechung in der Kohlenindustrie des Landes ein hässliches Unglück bevor. John Lewis, der Vorsitzende des Bergbauerverbandes, sagt dies in einer Erklärung an Beamte und Mitglieder der Union, worin er den Kohlenstreik bis heute schildert. Der Leiter der Bergleute legt den industriellen und kommerziellen Interessen, welche mit Abschluß einer Schlichtung in der Bergbauindustrie erlangen würden, die Lage vor. Das amerikanische Volk, sagt Lewis, die volle Bedeutung der Betriebsunterbrechung noch nicht erkannt. Die angelegten Kohlenreserven des Landes verändern sich schnell und die weit verstreute nichtamerikanische Bevölkerung für die Bedürfnisse der Nation ist ungenügend. Die Kohlenreserven, sind in den Hartkohlenfeldern 155,000 Tonne am Streik, die Förderung von Hartkohle hat völlig aufgehört. Die Grubenarbeiter jener Gewerkschaften, die sich schließen, daß es keinen Schritt nach rückwärts geben dürfe, der eine Verschlechterung ihrer Lebenshaltung bedeuten würde.

## Wegen Religionsaufruhr bestraft

Budapest, 31. Mai. — Zwei Professoren der Universität Debrecz, Dr. Jozsany und Dr. Horacz, wurden vom Obersten Gerichtshof wegen Aufruhr gegen die Kirche zu drei Monaten beziehungsweise zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Sie waren bei den Aufregungen auf dem hiesigen Bahnhof wurde nieder mit Bombenbeschuß getötet. Auf Palasten, die gegen die Kirche, einen Bruder des verstorbenen Karl Liebknecht, getötet waren, stand: „Kain, Kain, was hast Du Deinem Bruder getan?“ Andere Palasten lauteten: „Eine Angel jenen in die Brust, welche das Proletariat von hinten erschaffen.“ Die Befehle schrieben durch Sozialisten zu einem Aufruhr. Bei Abschluß des Wagnis machten viele Leute in der Menge bräutliche Gesten. Die Sozialisten wurden nach einem Haufe vor Moskau gebracht, wo sie hinführt werden.

## Poincaré der Schuldige

Poincaré hätte bekanntlich die ihn schwer belastende Dokumente, die der frühere russische Vorkriegsminister, Kurt Rosenfeld und Theodor Liebknecht aus Deutschland und Wasser aus Holland, erlitten in einem Sonderwagen. In Palästina, die halbes Jahr in der Genue und Moskau, ludete eine Menge unter Erdrückungen in den Wagen zu bringen, wurde jedoch von Zugwachen und Polizei zurückgehalten. Die Sozialisten forderten, daß die Wagen geöffnet werden, um die hiesigen Bahnhöfe zu erklären. Auf Palasten, die gegen die Kirche, einen Bruder des verstorbenen Karl Liebknecht, getötet waren, stand: „Kain, Kain, was hast Du Deinem Bruder getan?“ Andere Palasten lauteten: „Eine Angel jenen in die Brust, welche das Proletariat von hinten erschaffen.“ Die Befehle schrieben durch Sozialisten zu einem Aufruhr. Bei Abschluß des Wagnis machten viele Leute in der Menge bräutliche Gesten. Die Sozialisten wurden nach einem Haufe vor Moskau gebracht, wo sie hinführt werden.

## Noch keine definitive Antwort

Berlin, 29. Mai. — Die deutsche Regierung erwartet heute aus Paris über die mögliche Mitwirkung der Verbündeten über die Ausgabe von Papiergeld, bevor sie die Forderungen der Entschädigungskommission annimmt oder ablehnt. Was die Vorschläge im Ganzen betrifft, so sind die Differenzen zwischen Kanzler Wirth und Finanzminister Hoesly, welcher die deutsche Sache in Paris vertrat weniger hart. Das Publikum ist aber über die Art der Antwort der Regierung noch ganz im Dunkel.  
Kanzler Wirth widerzweckl erklärte den von der Kommission als Vorbedingung für eine internationale Anleihe aufgestellten Forderungen, daß weitere Ausgaben von Papiergeld von Steuererhöhungen oder anderen Maßnahmen gefolgt sein müssen. Das Kabinett erwartet Nachricht von Unterstaatssekretär Bergmann, der in Paris anfragte, ob die Kommission sich bei Einstellung der Inflation auf einen späteren Tag als 31. Mai einlassen und die Ausgabe von weiterem Papiergeld im Falle eines gefährlichen Einkens der Mark zulassen würde.

## Italien und Jugoslawien haben sich geeinigt

Genua, 28. Mai. — Der Vorkriegsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Maxime Litwinow, nahm bei seiner Abfahrt von hier eine Stope bei mit Italien geschlossenen Abkommens über die Auslieferung des vorkriegsigen Kapallo-Bertrages mit sich. Es wird unmittelbar nach Ratifizierung durch die jugoslawische Regierung rechtskräftig.  
Das Abkommen sieht die Einlegung einer gemischten Kommission vor, welche die östliche Grenze des an Jugoslawien grenzenden unabhängigen Staates Rumänien festsetzt. Dadurch soll die Streitfrage über Porto Barros aus dem Wege geschafft werden.  
Sollte die Kommission nach einmütigen Vernehmen nicht zu einer Einigung kommen, soll die Frage dem Präsidenten der Schweiz zu schiedsrichterlicher Entscheidung anheimgegeben werden.  
Das Abkommen bekräftigt den im letzten Jahre in Rapallo abgeschlossenen Vertrag und fordert dessen Ausführung. Jura, das an Italien fällt, wird freibleiben mit genügendem Hinterland für die Bewohner. Den italienischen Winterarbeiten in Dalmatien ist jeder Schutz gewährleistet und der Gebrauch der italienischen Sprache in den Schulen des Gebiets mit italienischer Bevölkerung zugelassen.

## Kommunisten und Sozialisten harmonisieren nicht

Moskau, 31. Mai. — Ausländische Sozialisten, welche zu Verleumdungen russischer Sozialrevolutionäre befreit sind, wurden bei ihrer Ankunft aus Moskau durch Hunderte von Tausenden von Kommunisten begrüßt. Die Sozialrevolutionäre sind seit einiger Zeit in Unterdrückung. Sie werden außer anderen Vergehen eines Attentats gegen Premier Lenin beschuldigt. Die Vorkriegsregierung beginnt Anfang Juni.  
Die Sozialisten, Emile Bamberger, der belgische Justizminister, Kurt Rosenfeld und Theodor Liebknecht aus Deutschland und Wasser aus Holland, erlitten in einem Sonderwagen. In Palästina, die halbes Jahr in der Genue und Moskau, ludete eine Menge unter Erdrückungen in den Wagen zu bringen, wurde jedoch von Zugwachen und Polizei zurückgehalten. Die Sozialisten forderten, daß die Wagen geöffnet werden, um die hiesigen Bahnhöfe zu erklären. Auf Palasten, die gegen die Kirche, einen Bruder des verstorbenen Karl Liebknecht, getötet waren, stand: „Kain, Kain, was hast Du Deinem Bruder getan?“ Andere Palasten lauteten: „Eine Angel jenen in die Brust, welche das Proletariat von hinten erschaffen.“ Die Befehle schrieben durch Sozialisten zu einem Aufruhr. Bei Abschluß des Wagnis machten viele Leute in der Menge bräutliche Gesten. Die Sozialisten wurden nach einem Haufe vor Moskau gebracht, wo sie hinführt werden.

## Große Explosion in Wiener Munitionsfabrik

Wien, 31. Mai. — Durch eine Explosion in einer Munitionsfabrik in dem nahen Humau wurden, wie festgestellt, zehn Personen getötet und mindestens 60 verwundet. Die Gewalt der Explosion zerstörte oder beschädigte alle Häuser in dem Ort. Ein in der Fabrik ausgebrochener Brand verursachte das Unglück.  
Rom, 31. Mai. — In der Länge von Zerni, 50 Meilen nördlich von Rom, waren heute drei heftige Erdbeben, welche Schrecken unter der Bevölkerung erzeugten. Inzwischen ist bisher kein Schaden berichtet.

## Erdbeben in Italien

Rom, 31. Mai. — In der Länge von Zerni, 50 Meilen nördlich von Rom, waren heute drei heftige Erdbeben, welche Schrecken unter der Bevölkerung erzeugten. Inzwischen ist bisher kein Schaden berichtet.

## Briten und Franzosen wollen nach Bonn

Berlin, 30. Mai. — Die französischen und britischen Okkupationsstruppen treten sich darüber, welche von ihnen die alte Universitätsstadt Bonn besetzt halten sollen. Die Briten waren dort so lange stationiert, bis sie von den Franzosen ersetzt wurden, sich nach Obereschlesien zu begeben. Während ihrer Abwesenheit nahmen die Franzosen von Bonn Besitz und weigern sich jetzt, den zurückgekehrten Briten wieder Platz zu machen. Die Franzosen behaupten, daß die Jurisdiktion ihrer Truppen, die Rheinlandsfront erheblich schwächen würde.





# Aus Canadischen Provinzen

## Der Formosa

Unter den Aufzügen der landwirtschaftlichen Abteilung unserer Provinzialregierung des Colleges für Landwirtschaft und der Bereitwilligkeit der U.S.A., welche diesen „Tag kostenlos“ betreiben läßt, wird derselbe am 3. Juni auf den Ämtern genannter U.S.A.-Angehörigkeit die mittleren, zentralen und südlichen Teile der Provinz besuchen. Dieser Tag wird aus 14 Tagen bestehen, die besondere Abteilungen, eingerichtet für die Belehrung von Viehzucht, Feldbau, Haushaltung, Geflügel, Farmmaschinerie, Fütterungsarten und Bienenzucht aufweisen wird.

Jeden Tag wird dieser Demonstrationstag an zwei Stationen für vier Stunden halten. Alle, die sich für irgend eine dieser angebotenen Fächer interessieren, haben freien Zutritt. Um allen denjenigen, welche an oder in der Nähe der betreffenden Eisenbahnstationen wohnen, eine Gelegenheit zu geben den Farmdemonstrationstag besuchen zu können, sei hiermit der Fahrplan veröffentlicht:

	(am. bedeutet Vormittags, p.m. Nachmittags)	
Cheviot	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	5. Juni
Elstom	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	5. Juni
Biscount	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	6. Juni
Lanigan	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	6. Juni
Raicom	9.00 a.m. bis 12. Mitts.	7. Juni
Lodwood	4.00 p.m. bis 8.00 p.m.	7. Juni
Kofomis	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	8. Juni
Gowan	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	8. Juni
Strasbourg	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	9. Juni
Souhey	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	9. Juni
Cupar	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	10. Juni
Lipton	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	10. Juni

**Sonntag in Balcarres.**

Balcarres	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	12. Juni
Kemberg	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	12. Juni
Millale	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	13. Juni
Dubuc	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	13. Juni
Esterhazy	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	14. Juni
Tantallon	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	14. Juni
Rocamille	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	15. Juni
Belovon	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	15. Juni
Woolomin	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	16. Juni
Wapella	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	16. Juni
Whitewood	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	17. Juni
Broadview (Frühe Zeit)	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	17. Juni

**Sonntag in Broadview.**

Grenfell	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	19. Juni
Hollefen	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	19. Juni
Santaluta	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	20. Juni
Indian Head	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	20. Juni
Au Appelle	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	21. Juni
Balgoin	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	21. Juni
Grand Coulee	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	22. Juni
Bense	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	22. Juni
Velle Blaine	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	23. Juni
Basqua	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	23. Juni
Widardson	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	24. Juni
Rajord	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	24. Juni

**Sonntag in Regina.**

Francis	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	26. Juni
Clage	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	26. Juni
Greenman	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	27. Juni
Stoughton	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	27. Juni
Risbon	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	28. Juni
Arcoia (Späte Zeit)	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	28. Juni
Carlyle	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	29. Juni
Manor	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	29. Juni
Rebwers	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	30. Juni
Antler	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	30. Juni
Wainabrough	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	1. Juli
Garduff	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	1. Juli

**Sonntag in Estevan.**

Reptune	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	3. Juli
Trilume	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	3. Juli
Torquay	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	4. Juli
Estevan (Späte Zeit)	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	4. Juli
Strich	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	5. Juli
Wlameda	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	5. Juli
Orbow	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	6. Juli
Wlen Emen	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	6. Juli
Fairlight	9.00 a.m. bis 1.00 p.m.	7. Juli
Wandota	2.30 p.m. bis 6.30 p.m.	7. Juli
Kennedy	9.00 a.m. bis 12. Mitts.	8. Juli
Windhorst	1.30 p.m. bis 5.00 p.m.	8. Juli
Baring	6.30 p.m. bis 9.00 p.m.	8. Juli

**Rückkehr nach Saskatoon.**

sind in der den besten Verfassung. Im Rouleau District wurde mit der Weiseneinfahrt am 23. Mai begonnen. Begünstigt durch das gute Wetter der beiden letzten Wochen, ist viel Land, welches man für nicht anbaufähig hielt, getrocknet. Infolge der Feuchtigkeit und der Wärme wachst der Weizen ungeheuer schnell und dürfte in einigen Tagen beim Anhalten genügender Witterung um nichts zurück sein.

**Neinraffiner Viehverkauf**  
Saskatoon. — Bei dem am ersten Juni in Saskatoon seitens der Saskatchewan Cattle Breeders Ass'n zum Verkauf kommenden Vieh werden sich ungefähr 70 reinrassige Short-horn Jungtiere sowie eine Anzahl Hereford, Angus, und Holsteins befinden. Der Verkauf wird von dem weitbekannten Wm. Durno, Calgary, geleitet.

**Heuer.**  
Chaplin. — Im Hause von Paul Wendt brach infolge eines schlecht funktionierenden Rückensofens Feuer aus. Dabei das Gebäude als auch sämtliche Habe des Eigentümers mit Ausnahme eines Koffers zum Opfer fiel. Sogar alle Kleider verbrannten, welche jedoch durch die Hilfsbereitschaft der Einwohner zum Teil wieder ersetzt wurde.

**Seltener Fall.**  
Rouleau. — Der Sohn von Herrn Johnson lernte in Begleitung seiner Eltern von Rochester, Minn., zurück, wo er sich einer Operation zu unterziehen hatte, verursacht durch eine in der Lunge sich befindliche Wunde. Der Patient hielt sich nach wohlgegangener, erster Operation seiner halbjährigen Genesung entgegen.

## Ontario

**Nur einmal krank**  
Sarnia. — Wm. Broughton, der in zwei Tagen seinen hundertsten Geburtstag feierte hätte, erlag seiner ersten Krankheit. Während seines langen Lebens war er von allen fürderlichen Krankheiten frei gewesen. Bis zu seinem letzten Tage oblag er seinem Beruf als Gärtner.

**Automobilunfall**  
London. — Infolge Plagen einem vorderen Gummireifens überfahrig sich das Automobil von Mr. W. Compas, wobei dieselbe um den Kopf kam und vier andere Insassen schwer verletzt wurden.

**Bessere Wollepreise**  
Toronto. — Die Canadian Co-operative Wool Growers machen bekannt, daß sich erfreulicher Weise Wollepreise zu heben beginnen. Während der letzten 10 Tage sind die Preise bedeutend gestiegen. Im Vergleich zum vorigen Jahr wird ein um 40 bis 50 höherer Preis herausstellen.

**Verhaftete Polizei**  
Windsor. — Der Staat Michigan hat die Mannschaft der Poote, die mit dem Überwachen des Wisley Schmutzgas betraut sind, verhaftet.

**Verhaftete**  
Ottawa. — Während der letzten Woche wurden im Ganzen bei den hiesigen Behörden 59 Bankrotte angemeldet.

**Wieder verkauft.**  
Ottawa. — Bis jetzt wurden im Ganzen 532 Farmen, auf denen zu erledigte Kriegsveteranen angeheiratet worden waren, wieder verkauft, da die Farmer ihrer Tätigkeit müde geworden waren. Der Wert dieser Farmen war um \$37.709 gewachsen.

**Heuerverluste.**  
Toronto. — Der Heuerverlust innerhalb der Woche, welche mit dem 24. des Monats endete, belief sich auf \$597.000 im Vergleich zu \$489.700 der vorhergehenden Woche.

**Geteert und gefeiert.**  
Orangeville. — Eine Anzahl Männer nahmen vorgestern Abend einen gemauerten Stein aus seinem Haus, töteten und scherten ihn und trugen ihn durch die Straßen. Zutritt wurde diesen Männern der Eintritt in das Haus während einer Frau Heubitt mittels vorgehaltenen Revolver verweigert. Es wurde gelang es diesen, sich Zutritt zu verschaffen. Vor zwei Wochen hatte man den Mann der Frau Heubitt infolge Zerstörung von Getreidebeständen, welche Teil der Verheerung infolge häuslichen Zwistes, wie eine von ihm geschriebene Note besagte, begangen hatte.

**Neue Gesellschaften.**  
Toronto. — Während der Woche, welche mit dem 20. Mai endete, wurden neue Gesellschaften mit einem autorisierten Gesamtkapital von \$28.952.000 gebildet. Ein Kapital in der Höhe von \$19.821.500 war während der vorigen Woche für gleiche Zwecke aufgebracht worden.

## Dominiatparlament

Die Dominion-Regierung steht der ungeheuren Aufgabe gegenüber, für das kommende Jahr Einnahmen in der Höhe von \$466.000.000 aufzubringen. Die Einnahmen des letzten Jahres beliefen sich auf \$371.000.000. Infolgedessen ist der Finanzminister gezwungen, für weitere Einkünfte in der Höhe von \$95.000.000 zu sorgen. Jedermann ist sich darüber einig, daß die augenblicklichen Einkünfte nicht ausreichend sind. Von Anfang an war man sich darüber klar, daß der liberale Mandat-Sting-Regierung eine Kleinforderung bedürfte, die durch die

**Qualen der Haut?**  
Schreibt um diese freie Probe Flasche



**D. D. D. Arzney**

Es gibt die Zeit, die Qual des Quaders

**Frei! Schickt heute**  
Schreibt noch heute um eine große Probe Flasche. Es besteht keine Gefahr, wenn Sie die Qualen der Haut durch den Gebrauch dieser Arzney zu heilen. Sie werden sehen, daß diese Arzney Sie nicht nur von der Qual der Haut befreit, sondern auch von allen anderen Hautkrankheiten. Schreiben Sie heute für Ihre Probe mit ein.

**Wirtschaft der Reichs-Regierung**  
und besonders deren Ertragsquellen erschweren werden. Kein Wunder, daß nach Umbringung des neuen Budgets die Regierung und besonders ihr Finanzminister aufs heftigste kritisiert wird.

## Zurück auf's Land

Stockholm, 31. Mai. — Die Vorhut von Schwedens Arbeitslosen ist auf das Land zurückgekehrt. Eine kleine Gesellschaft beschäftigungsloser Landarbeiter aus der Stahlstadt Örebro kam durch Stockholm auf dem Wege nach dem ländlichen Schweden. Die Leute sind auf dem Lande an Arbeit zu finden, welche ihnen die Regierung zuteilt. Nach der Ankunft am Bestimmungsort wird jedem Landmann ein Grundstück von ungefähr 60 Acres zugewiesen.

**Grav Nantau der Admiral v. Dinsbe**  
für Posthalterposten in Nantau in Aussicht genommen.

Berlin, 31. Mai. — Dept. da Kanalar Wirth und Außenminister Rathenau von der Generalversammlung zurückgetreten, tritt die Frage der Wiedereröffnung diplomatischer Beziehungen zu Russland in den Vordergrund. Baron von Nolte, der Vertreter des russischen Abteilungs des Auswärtigen Amtes und der Schöpfer des Vertrages von Rapallo, hat das ihm gemachte Anerbieten, zum Posthalter für Nantau ernannt zu werden, abgelehnt. Admiral von Dinsbe, der einst dem Geheile des Rates als persönlicher Vertreter Kaiser Wilhelms ausgehört gewesen, und später deutscher Gesandter in Mexiko und Peking war, und Graf Nantau, der sich weigerte, den Vertrag von Rapallo zu unterzeichnen, sind zwei Kandidaten für den Posthalterposten in Nantau.

Admiral von Dinsbe wird für einen der unterrichteten Männer über Russland in Deutschland gehalten. Es heißt, daß die Sozialregierung einen Kandidaten dieser Art einem deutschen Sozialisten als Posthalter vorziehe.

Der russische Außenminister Tschitscherin wird bald von Italien, wo er über Verträge mit mehreren Ländern verhandelt, nach Berlin kommen. Er wird für längere Zeit bleiben, vergeblich, um sich in ärztliche Behandlung zu geben, doch glaubt man, daß er den Zweck verfolgt, hier Verhandlungen weiterzuführen.

**Ein Volk, das gesund bleibt und alt wird.**

Beispiele einzelner Menschen, die sehr alt wurden und bis zum Tode gesund blieben, enthalten die schönste Aufmunterung für uns, ihre Lebensgewohnheiten anzunehmen. Wollen wir nach gegebenen Beispielen leben, so wäre vor allem das Leben der Beheimateten zu beachten. Sie sind das Volk, das, wie Forscher übereinstimmend behaupten, am ältesten wird. Von Ausnahmefällen in der Liebe, die bis ins hohe Alter die schönsten Blüten des Lebens schon frühzeitig, wollen sie nichts. Die Mädchen lassen sich den ganzen Tag nicht sehen, sondern bleiben in ihren Zelten, wo sie ihre weiblichen Arbeiten verrichten. Immer gehen sie verkleidet und beobachtet sowohl in ihren Reden wie in ihrem ganzen Betragen die größte Schamhaftigkeit. Der Umgang des männlichen Geschlechtes mit dem weiblichen, er bei uns üblich ist, und selbstverständlich zur Erhebung des Lebens und zur Bildung der Sitten beiträgt, findet bei ihnen nicht statt. Mit einer unbegreiflichen Sorgfalt wacht der Vater über die Ehre seiner Tochter, und rächt die Schandung fürchterlich. So verbinden sich denn unerborene Menschen, die ihre schönste Kraft nicht vergebend haben. Von den Beschwerden der Schwangerschaft und Niederkunft wissen die Frauen nichts. Ohne die Hilfe einer Hebamme kommen sie an dem ersten heißen Orte, wo sie sich eben befinden, auf freiem Felde nieder. Sind einige Minuten nach ihrer Niederkunft den Nabel des neugeborenen Kindes, waschen sie in der nächsten Quelle und legen es dann, ganz nackt oder in eine Windel gehüllt, auf eine Matte, lassen es dort sich frei bewegen, nach Gefallen säugen, und nässen es selbst.

**Medicine Hat, Alta.**  
den 25. Mai 1922.

**Becker Courier!**  
Berichte in verschiedenen Zeitungen der Ver. Staaten und auch Canadas deuten an, daß die Hilfsvereine für die Kolonien aufgelöst werden, da der Kolonialminister amerikanischer und anderer Hilfsvereine auf gewisse Zeit nicht mehr als erforderlich angesehen werden. Absonderlich für die Kolonien, wo es leider auch in den Fortschrittlichen Kreis Gebrauch, zur Einberufung der Armee unter den deutschen Koloni-

ten im Oberjahren, Beharabischen wie auch im Taurischen Gouvernement nicht bezutragen. Demzufolge berechtigt sich eben der Mitleidsbegriff auch hier in Amerika, in der Annahme, daß eigens die Kolonien durch die Verarmung und Hungersnot berechtigt seien, während der Hungersnot im Oberjahren Gouvernement, speziell Kronauer Gebiet, nicht im mindesten gedacht wurde. Beranlagt durch dieses Mitleid mit den so schwer darbenenden Angehörigen in Kotschub, Russland, erlaube ich mir hierdurch ergeben, auch, werde Landeute, bringen zu erlösen, fernereit liets einzig und allein alle Gaben wünschlich direkt an Gebiet naben Verwandten im Kronauer Gebiet abzuliefern. Habe von daleibit verschiedentlich traurige Berichte über die dortigen Hungerzustände erhalten. Würde meinerseits es für sehr angebracht halten, so etwa in Regina ein spezielles Hilfskomitee für unsere Kolonien im Kronauer wie Schlangen-Rot eingegründet gelindert werden kann. Nach den letzten, zwischen Deutschland und Russland gemachten Vereinbarungen zu urteilen, wären unseren Deutschen in Russland wieder bessere Zustände in Aussicht gestellt. Demwegen wäre es empfehlenswert, den russischen Konsul in Canada in dieser Hinsicht um Beistand zu ersuchen. Ich bin gerne bereit, beim russischen Konsul in Canada Erkundigungen einzuholen und in deutscher Sprache zu überlegen und dem ausländischen Hilfskomitee zuzustellen.

Mit deutschem Gruß einer Landemann. Emil Hoffmann sen. 660 South Mallway Str. Medicine Hat, Alta.

**Das Kind muß (ohne Laufband und Laufbaum) von selbst, nach und nach, aufstehen und gehen lernen.**

Die Kraber essen nur, wenn sie hungern, und dann sehr wenig auf einmal. Ihre Kost besteht täglich meistens nur aus 6 bis 7 Datteln, die sie in zerlassene Butter tauchen; aus ein wenig süßer, getrockneter Milch, aus Honig und Reisuppe. Fleisch genießen sie gar nicht, nur an hohen Feiten essen sie etwas Rind-, Schaf- oder Gänsefleisch, und nur bei Begräbnissen und Hochzeiten schlachten sie eine Ziege. Außerdem sind Bohnen, Linsen und andere Hülsenfrüchte, in Öl gekocht, sowie eingemachte Citronen ihre Nahrung. In ihr Brot kommt gewöhnlich kein Sauerteig. Ihr tägliches Getränk ist Wasser aus der Quelle, das sie aber nicht während der Mahlzeit, sondern nach dieser zu sich nehmen. Wein trinken sie nicht, und bauen sie nicht, und nur selten genießen sie ihn als Medizin, wenn sie krank sind. Aber der Kaffee ist ihnen zum Bedürfnis geworden; sie trinken ihn früh und nachmittags; auch tauschen sie sich fleißig Tabak, selbst die Frauen, Hebräer leben sie ruhig und zufrieden in ihren Zelten, geben auf die Jagd, weiden ihre Viehherden und reiten behändig auf der Kameltrabe umher. Sie brechen gewöhnlich alle 14 Tage oder drei Wochen ihre Lager ab, wenn ihr Vieh die Weide abgefressen hat, und ziehen im Sommer nach Wüsten, im Winter nach Wäldern, in die Täler und an die Ufer des Meeres, wo sie vom Gebirg gegen den Land- und Wind geschützt sind. Ihre einfache Kleidung richtet sich nach der Witterung. Auch die Frauen tragen Kleider von Leinwand, aber keine Perlen oder Schmuckstücke, die man im Orient nicht findet. Inhablich und frei verleben sie ihre Tage. Geld, Gold, Silber und Brosech sind ihnen unbekannt. Heber Länderen kann kein Streit entstehen, denn die Beduinen, Kraber, ausgekommener, die auf dem Berge Karnel wohnen, besitzen keine. Ihr Reichthum besteht in Vieh, ihre Erbkosten teilen sie in gleiche Teile oder vererben sich, wie es der Orient oder ein gemeinschaftlicher Freund anordnet. Adolaten gibt es bei ihnen nicht. Sie tragen, wenn sie sich entwerfen, ihre Streitfackel irgend einem Kanne vor, dessen Entzündung sie sich ohne Widerrede unterwerfen. In einer Stunde sind die Streitenden wieder die besten Freunde. Sie spielen nie um Geld, sondern zum Vergnügen, Schach und Dame. Den öffentlichen Tanz halten sie für unethisch, aber in den Zelten erhebet sich das weibliche Geschlecht oft durch Gesang, den die Violin, Kastagnette und Trommel begleiten. Sie sind sehr gefällig, beheligen, und selbst gegen Fremde überaus gastfrei und grandehlich. Nirgendes findet man einen Betrunknen unter

den im Oberjahren, Beharabischen wie auch im Taurischen Gouvernement nicht bezutragen. Demzufolge berechtigt sich eben der Mitleidsbegriff auch hier in Amerika, in der Annahme, daß eigens die Kolonien durch die Verarmung und Hungersnot berechtigt seien, während der Hungersnot im Oberjahren Gouvernement, speziell Kronauer Gebiet, nicht im mindesten gedacht wurde. Beranlagt durch dieses Mitleid mit den so schwer darbenenden Angehörigen in Kotschub, Russland, erlaube ich mir hierdurch ergeben, auch, werde Landeute, bringen zu erlösen, fernereit liets einzig und allein alle Gaben wünschlich direkt an Gebiet naben Verwandten im Kronauer Gebiet abzuliefern. Habe von daleibit verschiedentlich traurige Berichte über die dortigen Hungerzustände erhalten. Würde meinerseits es für sehr angebracht halten, so etwa in Regina ein spezielles Hilfskomitee für unsere Kolonien im Kronauer wie Schlangen-Rot eingegründet gelindert werden kann. Nach den letzten, zwischen Deutschland und Russland gemachten Vereinbarungen zu urteilen, wären unseren Deutschen in Russland wieder bessere Zustände in Aussicht gestellt. Demwegen wäre es empfehlenswert, den russischen Konsul in Canada in dieser Hinsicht um Beistand zu ersuchen. Ich bin gerne bereit, beim russischen Konsul in Canada Erkundigungen einzuholen und in deutscher Sprache zu überlegen und dem ausländischen Hilfskomitee zuzustellen.

Mit deutschem Gruß einer Landemann. Emil Hoffmann sen. 660 South Mallway Str. Medicine Hat, Alta.

**Das Kind muß (ohne Laufband und Laufbaum) von selbst, nach und nach, aufstehen und gehen lernen.**

Die Kraber essen nur, wenn sie hungern, und dann sehr wenig auf einmal. Ihre Kost besteht täglich meistens nur aus 6 bis 7 Datteln, die sie in zerlassene Butter tauchen; aus ein wenig süßer, getrockneter Milch, aus Honig und Reisuppe. Fleisch genießen sie gar nicht, nur an hohen Feiten essen sie etwas Rind-, Schaf- oder Gänsefleisch, und nur bei Begräbnissen und Hochzeiten schlachten sie eine Ziege. Außerdem sind Bohnen, Linsen und andere Hülsenfrüchte, in Öl gekocht, sowie eingemachte Citronen ihre Nahrung. In ihr Brot kommt gewöhnlich kein Sauerteig. Ihr tägliches Getränk ist Wasser aus der Quelle, das sie aber nicht während der Mahlzeit, sondern nach dieser zu sich nehmen. Wein trinken sie nicht, und bauen sie nicht, und nur selten genießen sie ihn als Medizin, wenn sie krank sind. Aber der Kaffee ist ihnen zum Bedürfnis geworden; sie trinken ihn früh und nachmittags; auch tauschen sie sich fleißig Tabak, selbst die Frauen, Hebräer leben sie ruhig und zufrieden in ihren Zelten, geben auf die Jagd, weiden ihre Viehherden und reiten behändig auf der Kameltrabe umher. Sie brechen gewöhnlich alle 14 Tage oder drei Wochen ihre Lager ab, wenn ihr Vieh die Weide abgefressen hat, und ziehen im Sommer nach Wüsten, im Winter nach Wäldern, in die Täler und an die Ufer des Meeres, wo sie vom Gebirg gegen den Land- und Wind geschützt sind. Ihre einfache Kleidung richtet sich nach der Witterung. Auch die Frauen tragen Kleider von Leinwand, aber keine Perlen oder Schmuckstücke, die man im Orient nicht findet. Inhablich und frei verleben sie ihre Tage. Geld, Gold, Silber und Brosech sind ihnen unbekannt. Heber Länderen kann kein Streit entstehen, denn die Beduinen, Kraber, ausgekommener, die auf dem Berge Karnel wohnen, besitzen keine. Ihr Reichthum besteht in Vieh, ihre Erbkosten teilen sie in gleiche Teile oder vererben sich, wie es der Orient oder ein gemeinschaftlicher Freund anordnet. Adolaten gibt es bei ihnen nicht. Sie tragen, wenn sie sich entwerfen, ihre Streitfackel irgend einem Kanne vor, dessen Entzündung sie sich ohne Widerrede unterwerfen. In einer Stunde sind die Streitenden wieder die besten Freunde. Sie spielen nie um Geld, sondern zum Vergnügen, Schach und Dame. Den öffentlichen Tanz halten sie für unethisch, aber in den Zelten erhebet sich das weibliche Geschlecht oft durch Gesang, den die Violin, Kastagnette und Trommel begleiten. Sie sind sehr gefällig, beheligen, und selbst gegen Fremde überaus gastfrei und grandehlich. Nirgendes findet man einen Betrunknen unter

den im Oberjahren, Beharabischen wie auch im Taurischen Gouvernement nicht bezutragen. Demzufolge berechtigt sich eben der Mitleidsbegriff auch hier in Amerika, in der Annahme, daß eigens die Kolonien durch die Verarmung und Hungersnot berechtigt seien, während der Hungersnot im Oberjahren Gouvernement, speziell Kronauer Gebiet, nicht im mindesten gedacht wurde. Beranlagt durch dieses Mitleid mit den so schwer darbenenden Angehörigen in Kotschub, Russland, erlaube ich mir hierdurch ergeben, auch, werde Landeute, bringen zu erlösen, fernereit liets einzig und allein alle Gaben wünschlich direkt an Gebiet naben Verwandten im Kronauer Gebiet abzuliefern. Habe von daleibit verschiedentlich traurige Berichte über die dortigen Hungerzustände erhalten. Würde meinerseits es für sehr angebracht halten, so etwa in Regina ein spezielles Hilfskomitee für unsere Kolonien im Kronauer wie Schlangen-Rot eingegründet gelindert werden kann. Nach den letzten, zwischen Deutschland und Russland gemachten Vereinbarungen zu urteilen, wären unseren Deutschen in Russland wieder bessere Zustände in Aussicht gestellt. Demwegen wäre es empfehlenswert, den russischen Konsul in Canada in dieser Hinsicht um Beistand zu ersuchen. Ich bin gerne bereit, beim russischen Konsul in Canada Erkundigungen einzuholen und in deutscher Sprache zu überlegen und dem ausländischen Hilfskomitee zuzustellen.

Mit deutschem Gruß einer Landemann. Emil Hoffmann sen. 660 South Mallway Str. Medicine Hat, Alta.

**Das Kind muß (ohne Laufband und Laufbaum) von selbst, nach und nach, aufstehen und gehen lernen.**

Die Kraber essen nur, wenn sie hungern, und dann sehr wenig auf einmal. Ihre Kost besteht täglich meistens nur aus 6 bis 7 Datteln, die sie in zerlassene Butter tauchen; aus ein wenig süßer, getrockneter Milch, aus Honig und Reisuppe. Fleisch genießen sie gar nicht, nur an hohen Feiten essen sie etwas Rind-, Schaf- oder Gänsefleisch, und nur bei Begräbnissen und Hochzeiten schlachten sie eine Ziege. Außerdem sind Bohnen, Linsen und andere Hülsenfrüchte, in Öl gekocht, sowie eingemachte Citronen ihre Nahrung. In ihr Brot kommt gewöhnlich kein Sauerteig. Ihr tägliches Getränk ist Wasser aus der Quelle, das sie aber nicht während der Mahlzeit, sondern nach dieser zu sich nehmen. Wein trinken sie nicht, und bauen sie nicht, und nur selten genießen sie ihn als Medizin, wenn sie krank sind. Aber der Kaffee ist ihnen zum Bedürfnis geworden; sie trinken ihn früh und nachmittags; auch tauschen sie sich fleißig Tabak, selbst die Frauen, Hebräer leben sie ruhig und zufrieden in ihren Zelten, geben auf die Jagd, weiden ihre Viehherden und reiten behändig auf der Kameltrabe umher. Sie brechen gewöhnlich alle 14 Tage oder drei Wochen ihre Lager ab, wenn ihr Vieh die Weide abgefressen hat, und ziehen im Sommer nach Wüsten, im Winter nach Wäldern, in die Täler und an die Ufer des Meeres, wo sie vom Gebirg gegen den Land- und Wind geschützt sind. Ihre einfache Kleidung richtet sich nach der Witterung. Auch die Frauen tragen Kleider von Leinwand, aber keine Perlen oder Schmuckstücke, die man im Orient nicht findet. Inhablich und frei verleben sie ihre Tage. Geld, Gold, Silber und Brosech sind ihnen unbekannt. Heber Länderen kann kein Streit entstehen, denn die Beduinen, Kraber, ausgekommener, die auf dem Berge Karnel wohnen, besitzen keine. Ihr Reichthum besteht in Vieh, ihre Erbkosten teilen sie in gleiche Teile oder vererben sich, wie es der Orient oder ein gemeinschaftlicher Freund anordnet. Adolaten gibt es bei ihnen nicht. Sie tragen, wenn sie sich entwerfen, ihre Streitfackel irgend einem Kanne vor, dessen Entzündung sie sich ohne Widerrede unterwerfen. In einer Stunde sind die Streitenden wieder die besten Freunde. Sie spielen nie um Geld, sondern zum Vergnügen, Schach und Dame. Den öffentlichen Tanz halten sie für unethisch, aber in den Zelten erhebet sich das weibliche Geschlecht oft durch Gesang, den die Violin, Kastagnette und Trommel begleiten. Sie sind sehr gefällig, beheligen, und selbst gegen Fremde überaus gastfrei und grandehlich. Nirgendes findet man einen Betrunknen unter

den im Oberjahren, Beharabischen wie auch im Taurischen Gouvernement nicht bezutragen. Demzufolge berechtigt sich eben der Mitleidsbegriff auch hier in Amerika, in der Annahme, daß eigens die Kolonien durch die Verarmung und Hungersnot berechtigt seien, während der Hungersnot im Oberjahren Gouvernement, speziell Kronauer Gebiet, nicht im mindesten gedacht wurde. Beranlagt durch dieses Mitleid mit den so schwer darbenenden Angehörigen in Kotschub, Russland, erlaube ich mir hierdurch ergeben, auch, werde Landeute, bringen zu erlösen, fernereit liets einzig und allein alle Gaben wünschlich direkt an Gebiet naben Verwandten im Kronauer Gebiet abzuliefern. Habe von daleibit verschiedentlich traurige Berichte über die dortigen Hungerzustände erhalten. Würde meinerseits es für sehr angebracht halten, so etwa in Regina ein spezielles Hilfskomitee für unsere Kolonien im Kronauer wie Schlangen-Rot eingegründet gelindert werden kann. Nach den letzten, zwischen Deutschland und Russland gemachten Vereinbarungen zu urteilen, wären unseren Deutschen in Russland wieder bessere Zustände in Aussicht gestellt. Demwegen wäre es empfehlenswert, den russischen Konsul in Canada in dieser Hinsicht um Beistand zu ersuchen. Ich bin gerne bereit, beim russischen Konsul in Canada Erkundigungen einzuholen und in deutscher Sprache zu überlegen und dem ausländischen Hilfskomitee zuzustellen.

Mit deutschem Gruß einer Landemann. Emil Hoffmann sen. 660 South Mallway Str. Medicine Hat, Alta.

**Das Kind muß (ohne Laufband und Laufbaum) von selbst, nach und nach, aufstehen und gehen lernen.**

Die Kraber essen nur, wenn sie hungern, und dann sehr wenig auf einmal. Ihre Kost besteht täglich meistens nur aus 6 bis 7 Datteln, die sie in zerlassene Butter tauchen; aus ein wenig süßer, getrockneter Milch, aus Honig und Reisuppe. Fleisch genießen sie gar nicht, nur an hohen Feiten essen sie etwas Rind-, Schaf- oder Gänsefleisch, und nur bei Begräbnissen und Hochzeiten schlachten sie eine Ziege. Außerdem sind Bohnen, Linsen und andere Hülsenfrüchte, in Öl gekocht, sowie eingemachte Citronen ihre Nahrung. In ihr Brot kommt gewöhnlich kein Sauerteig. Ihr tägliches Getränk ist Wasser aus der Quelle, das sie aber nicht während der Mahlzeit, sondern nach dieser zu sich nehmen. Wein trinken sie nicht, und bauen sie nicht, und nur selten genießen sie ihn als Medizin, wenn sie krank sind. Aber der Kaffee ist ihnen zum Bedürfnis geworden; sie trinken ihn früh und nachmittags; auch tauschen sie sich fleißig Tabak, selbst die Frauen, Hebräer leben sie ruhig und zufrieden in ihren Zelten, geben auf die Jagd, weiden ihre Viehherden und reiten behändig auf der Kameltrabe umher. Sie brechen gewöhnlich alle 14 Tage oder drei Wochen ihre Lager ab, wenn ihr Vieh die Weide abgefressen hat, und ziehen im Sommer nach Wüsten, im Winter nach Wäldern, in die Täler und an die Ufer des Meeres, wo sie vom Gebirg gegen den Land- und Wind geschützt sind. Ihre einfache Kleidung richtet sich nach der Witterung. Auch die Frauen tragen Kleider von Leinwand, aber keine Perlen oder Schmuckstücke, die man im Orient nicht findet. Inhablich und frei verleben sie ihre Tage. Geld, Gold, Silber und Brosech sind ihnen unbekannt. Heber Länderen kann kein Streit entstehen, denn die Beduinen, Kraber, ausgekommener, die auf dem Berge Karnel wohnen, besitzen keine. Ihr Reichthum besteht in Vieh, ihre Erbkosten teilen sie in gleiche Teile oder vererben sich, wie es der Orient oder ein gemeinschaftlicher Freund anordnet. Adolaten gibt es bei ihnen nicht. Sie tragen, wenn sie sich entwerfen, ihre Streitfackel irgend einem Kanne vor, dessen Entzündung sie sich ohne Widerrede unterwerfen. In einer Stunde sind die Streitenden wieder die besten Freunde. Sie spielen nie um Geld, sondern zum Vergnügen, Schach und Dame. Den öffentlichen Tanz halten sie für unethisch, aber in den Zelten erhebet sich das weibliche Geschlecht oft durch Gesang, den die Violin, Kastagnette und Trommel begleiten. Sie sind sehr gefällig, beheligen, und selbst gegen Fremde überaus gastfrei und grandehlich. Nirgendes findet man einen Betrunknen unter

den im Oberjahren, Beharabischen wie auch im Taurischen Gouvernement nicht bezutragen. Demzufolge berechtigt sich eben der Mitleidsbegriff auch hier in Amerika, in der Annahme, daß eigens die Kolonien durch die Verarmung und Hungersnot berechtigt seien, während der Hungersnot im Oberjahren Gouvernement, speziell Kronauer Gebiet, nicht im mindesten gedacht wurde. Beranlagt durch dieses Mitleid mit den so schwer darbenenden Angehörigen in Kotschub, Russland, erlaube ich mir hierdurch ergeben, auch, werde Landeute, bringen zu erlösen, fernereit liets einzig und allein alle Gaben wünschlich direkt an Gebiet naben Verwandten im Kronauer Gebiet abzuliefern. Habe von daleibit verschiedentlich traurige Berichte über die dortigen Hungerzustände erhalten. Würde meinerseits es für sehr angebracht halten, so etwa in Regina ein spezielles Hilfskomitee für unsere Kolonien im Kronauer wie Schlangen-Rot eingegründet gelindert werden kann. Nach den letzten, zwischen Deutschland und Russland gemachten Vereinbarungen zu urteilen, wären unseren Deutschen in Russland wieder bessere Zustände in Aussicht gestellt. Demwegen wäre es empfehlenswert, den russischen Konsul in Canada in dieser Hinsicht um Beistand zu ersuchen. Ich bin gerne bereit, beim russischen Konsul in Canada Erkundigungen einzuholen und in deutscher Sprache zu überlegen und dem ausländischen Hilfskomitee zuzustellen.

Mit deutschem Gruß einer Landemann. Emil Hoffmann sen. 660 South Mallway Str. Medicine Hat, Alta.

**Das Kind muß (ohne Laufband und Laufbaum) von selbst, nach und nach, aufstehen und gehen lernen.**

Die Kraber essen nur, wenn sie hungern, und dann sehr wenig auf einmal. Ihre Kost besteht täglich meistens nur aus 6 bis 7 Datteln, die sie in zerlassene Butter tauchen; aus ein wenig süßer, getrockneter Milch, aus Honig und Reisuppe. Fleisch genießen sie gar nicht, nur an hohen Feiten essen sie etwas Rind-, Schaf- oder Gänsefleisch, und nur bei Begräbnissen und Hochzeiten schlachten sie eine Ziege. Außerdem sind Bohnen, Linsen und andere Hülsenfrüchte, in Öl gekocht, sowie eingemachte Citronen ihre Nahrung. In ihr Brot kommt gewöhnlich kein Sauerteig. Ihr tägliches Getränk ist Wasser aus der Quelle, das sie aber nicht während der Mahlzeit, sondern nach dieser zu sich nehmen. Wein trinken sie nicht, und bauen sie nicht, und nur selten genießen sie ihn als Medizin, wenn sie krank sind. Aber der Kaffee ist ihnen zum Bedürfnis geworden; sie trinken ihn früh und nachmittags; auch tauschen sie sich fleißig Tabak, selbst die Frauen, Hebräer leben sie ruhig und zufrieden in ihren Zelten, geben auf die Jagd, weiden ihre Viehherden und reiten behändig auf der Kameltrabe umher. Sie brechen gewöhnlich alle 14 Tage oder drei Wochen ihre Lager ab, wenn ihr Vieh die Weide abgefressen hat, und ziehen im Sommer nach Wüsten, im Winter nach Wäldern, in die Täler und an die Ufer des Meeres, wo sie



# Mitteilungen unserer Leser

Folgender Brief wurde uns von Herrn W. K. Kasper, Comptroller, Alaska, zur Veröffentlichung zugeandt: A a in h s h n, 28. Feb. 1922. Teurer Vetter Wilhelm und Waise Elisabeth!

Meinmal hand ich schon im Begriffe, euch zu schreiben, allein es unternahm ich nicht, erfuhr ich von euch keine Adresse hatte, und zweitens, mit Wahrheit gesagt, sucht man die Freunde erst in der Not. Also, meine Geliebtesten, ohne jegliche Lebenszeichen lief die Zeit in Jahren dahin und gewiß sind viele unserer Verwandten hier und dort schon im Jenseits, während wir manden noch am Leben wägen. Noch sind keine zehn Jahre vergangen und unsere nahe Verwandtschaft ist gänzlich erloschen, weil wir gegenseitig so wenig um suchen. Unsere Herzen schlagen in sehr weiter Entfernung, zwar noch warm gegeneinander, doch äußerlich haben wir nicht mehr die geringsten Zeichen der Gewogenheit, denn wir wissen tatsächlich nicht, wie und wo sich der eine oder andere befindet, ja noch mehr, wer von uns noch am Leben ist. Im Weite sehen wir uns zwar noch in nächstlichen Träumen, sprechen und verkehren sogar mit einander, doch unter wirflicher Verfahr ist derart verkommen, daß wir uns eines jeden freitags Tages unwillkürlich auf die Stirne schlagen müssen mit der bitteren Erinnerung, daß kein noch anderen etwas weiß, ob wiederholte es noch einmal: Mehrere Jahre sind vergangen, wissen nicht, wer von uns noch am Leben ist, oder auch, ob die lange verfloßene Zeit uns Widen oder Dornen gebracht hat.

Meine gelegente Familie besteht aus 10 Personen, davon 4 Frauen und 4 Mädchen, alle noch unverheiratet und zu Hause bei mir wie folgt: Jutta 25 Jahre, Maria 22, Johanna 18, Jozia 16, Ewald 12, Gerwig 9, Ida 6 und Selma 3 Jahre alt. Die Erwachsenen dienen und die Schulfähigen gehen in die Schule. Ich selbst bin zum 9. Mai 55 Jahre alt, und als noch geheimerer Erbstück zu unterhalten und zu leiden, trotz große Anstrengungen und Mühen, besonders infolge der gegenwärtigen, nicht dagewesenen Hungersnot. Nur schlafen wir uns bis daher immer noch so jämmerlich durch, allein es ist kein Leben, und Appetit zum Essen hat man befähigt, weil die Speisen alle nur zu mager sind. Von der Hungersnot könnte man ein ganzes Buch schreiben, doch würde die Feder die Not zu wenig schildern können, denn ich meinerseits erkenne die Not für unbeschreiblich an. Eine kleine Ueberfließt sie euch dadurch gegeben, daß die Leute Hungerfleisch, Pferdefleisch, Hunde, Katzen, Vieh, Schweine, Spreu, Kartoffelschalen und verschiedene andere ungenießbare Gegenstände essen. Aber es nicht gefehen, glaubt es nicht, in einem Aussenborse auf der Wiesenfläche ist durch eine Kommissarin freigegeben worden, daß eine Mutter ihr verhungertes Töchterchen zerstückte und damit ihre unteren, dem Hungerode nahe Kinder fütterte. Geschwollen und wie aufgebläht und in Lumpen gekleidet, saßen die Leute auf den Strohen wie Schatten unter und kauende verborgenen, ohne daß ihnen geholfen werden konnte. Die reichlichen Wägen sind ohne Brot, beinahe die Hälfte ist fortgetragen ins Ausland. Man erzählt, daß an der russischen Grenze täglich die deutschen Auswanderer mit Kindern waagrecht beheadt werden. Ferner mühte ich euch die fabelhaften von Stände\* zur Stunde fehlenden Preise. Ein abgemagertes Pferd kostete bis 20 Millionen Rubel, ein Paar Ochsen 50—80 Millionen, das Pferd 60,000 Rubel, das Pferd 60,000 Rubel, das Pferd 60,000 Rubel, ein gewöhnlicher Hering bis 65,000 Rubel, das Vieh gekostete und gemästete Magenschaf 2 1/2 bis 3 Millionen Rubel, ein Paar Hühner an 2 1/2 bis 3 Millionen, ein gewöhnlicher russischer Ferkel kostete 2 1/2 Millionen, eine Ziegenfleiße bis 2 1/2 Millionen, ein Paar Kartoffeln kostete eine Million. Bis über den Preis bekommt, ist ganz alles aus dem Dreifachen gestiegen, denn in einem Tag gibt es oftmals bis drei Preiserhöhungen. Wahrscheinlich nach es euch nun nicht mehr Wunder nehmen, daß bei ähnlichen Preisen alle armen Leute Hungers sterben müssen. Wie gesagt, bis

jetzt habe ich mich mit meiner jährlichen Familie noch immer durchgeschlagen. Hoff in die Zukunft blicken, fällt mir schwer. Die Reize kommt an jedermann, da der Monatsdienst für eine Person, mag er noch so flug sein, zu seinem täglichen Lebensunterhalt nicht zureicht und die früheren Ersparnisse schrumpfen zusammen. Darum kommt die Zeit ganz unerbittlich, daß jedermann sich unerschrocken dem abschreckenden Hunger in die Arme werfen muß.

Die Zukunft für die Nachkommen schaffst du erwartungsvoll auf dich schauen und um dem Hungertode nicht aus einzuweichen, haben wir uns alle beschloßen, im bevorstehenden Sommer nach Amerika zu kommen. Die Grenze soll zwar für Auswanderer freier sein, allein amerikanische Quarantäne durch dortige Fremde, die Gefahr die Fährlichkeit bis an die Grenze (schiden, kann die Auswanderer, wenn auch mit großen Schwierigkeiten, zu helfen werden. Also nimmt die Sache ernst und heftet uns.

Mit vielen Grüßen Jakob und Anna Esel.

Nachfolgender Brief wurde uns von Herrn Joseph Gsch, Toronto, Ont., zur Veröffentlichung überhandt. Herr Gsch schreibt, daß der Brief 8000 Rubel Porto gefordert hat.

Dobrot, den 3. März 1922. Im Anfang meines Briefes will ich euch zu wissen lassen, daß mir euer Brief vom 30. Dezember erhalten haben und daraus ersehen, daß ihr noch alle gesund seid. Wir sind auch Gott sei Dank noch gesund. Brot haben wir schon vier Monate-feins mehr. Wir essen morgens Brötchen, mittags nicht, abends garmisch. So leben wir schon den ganzen Winter. Jetzt ist auch schon der Frühling. Ich weiß nicht mehr was gechehen wird. Wenn wir keine Hilfe bekommen aus Amerika, dann wird uns der Tod bald überfallen. Du schreibst uns, ihr werdet uns helfen, aber wann wird das bei uns eintreffen? Weiter will ich die einige Preise schreiben für Lebensmittel. Getreidemehl per Pud kostet 2 1/2 Millionen Rubel, ein Pud Weizenmehl drei Millionen, und so auch alles andere. Alles wird nur noch per Million berechnet. In der letzten Zeit sind auch sehr viele Leute gestorben, welche ich gar nicht alle mit Namen nennen kann. Der Großmutter ist schon vier Wochen krank und sie läßt euch auch herzlich grüßen. Jetzt will ich mein Schreiben schließen und grüße euch viel tausend mal.

Franziskus Himmelsspaß. Solstein, 2. April 1922. Liebe Brüder D. u. A. samt euren lieben Familien! Wiederum erregt die Feder, um euch zu benachrichtigen, daß ich in Sotolito war und habe für die 20 Dollar zwei Postille erhalten. Für je zehn Dollar bekommt man 54 Pfund Mehl, 27 Pfund Reis, 11 Pfund Zucker, 11 Pfund Speck, 3 1/2 Pfund Tee, 20 Büchlein Milch. Auch mein Schwager David Vorger hat fünf Postille bekommen für 50 Dollar, sodas wir 21 Pud hatten zusammen. Haben also alles glücklich erhalten, aber sind dennoch dabei unglücklich, denn auf dem Heimweg sind wir bei Eintritte auf der Wolga eingebrochen, sodas das ganze Gefährt hinunter ging. Wiederum Schale meistens fünf oder sechs hoch. Pöhllich lag einer zu mir: „Wo ist no Canada, der ist das banig sold, ich bin all der welt, mit dem hat vor mich geüben.“ „Ich bin mit dem“, sagte er weiter hierauf, „so denfalls hebt fe di von Staatswegen als gemeingefährlich hoch den deportiert un nachher bist weder untrick als den Was blau anloosen ist, wenn dat no mein Willen gohn das, woch du no den Nordboel den schick als Leutendurmdäter mitnahm diene Blane Was,“ darauf allgemeines Gelächter.

Reddie, 19. Juli.— Die Mehrzahl der Passagiere sehr entrüstet über schlechtes Essen. Der damaligen Verwaltung und Beförderung der Auswanderer seitens der Hamburg-Amerika Linie gerichtet es nicht zur Ehre und großen Nachteil, bestimmendweise mich ich anerkennen, daß Dampfschiffe von und nach Amerika auf englischen Schiffen und englischen Kompanien betriebsverfugung und Befugung erlangte Linie weit in Schanden stellen.

Ein älteres Ehepaar, sehr gebildete Leute, denen man bessere Tage angeheben und auch sehr bemittelt schien; jedoch durch gewisse löblichere Umstände gezwungen waren, mit demselben Auswandererdampfer zu fahren, sagte dieser Herr zu mir, 3 Monate sind wir jetzt ununterbrochen auf der Reise; während dieser Zeit haben wir uns mit den verschiedenen Nahrungsmitteln begeben und immer schmeckte es uns, aber hier auf dem Dampfer Herring, Herring und jeden Tag Salzhering. Sie glauben gar nicht wie enttäuscht wir von der Hamburg-Amerika Linie sind, doch mit gutem Humor erwiderte ich, daß es nur als Radikalmittel gegen Hunger für Seefahrer dient, indem die Compagnie ihnen Reisenden das Bewußtsein erweckt, immer Frische zu essen und sich nicht von den Fischen fressen zu lassen; gleichzeitig kam mir auch eine sonderbare Idee und beschloß, dieselbe gleich zur Ausführung zu bringen; umsonst, da mir der erste Offizier entgegen kam, welches recht günstig erschien, mein Vorhaben auszuführen. Ich fragte ihn ganz unmotiviert: Iagen Sie mal weiter Herr

sind uns verweigert; dem Mehl hatte es nichts geschadet, der Reis war auch flug und gelehrt nach, aber wir haben ihn wieder getrocknet. Wir sind jetzt Gott sei Dank zu Hause; wiewohl der Weg schwer war, aber wir sind froh für dieses Geschenk und sind auch recht herzlich dankbar für eure Liebe zu uns. Dennoch mache ich euch bekannt, daß ich der Schwester Susanna und dem Bruder Adam auch etwas haben abgeben haben, denn die Schwester Susanna und Schwager Christoph haben uns vorigen Sommer auch so manches mitgegeben. Bruder Adam hatte mir noch etwas zu essen, aber kein Weizenmehl mehr und die alte Schwager kann das Kornmehl und Weizenmehl nicht vertragen, und das war für mich zu schwer mitzuführen, sodas ich ihnen etwas mitteilen mußte, was ich euch gerne tat.

Somit seid zum Schluß nochmals herzlich begrüßt.

Euer Dr. S. Wint.

## Fortsetzung des Berichts an die Frau in Reddenburg!

Hamburg, 17. Juli 1905.— Also da sind wir „Ballagierhallen Hamburg-Amerika Linie“. Aussteigen. Kopf was ich schuldig, richtete ich die Frage an den mitbekannten Drohpfänder. Wien godes Herr, 2 Mark 50 hat der eigentlich will ist das umjährt doch, weil dat unse letzte Jobst ist, aber mein Fro ist frant um denn mo id, Na schon gut Köpfe, hier sind 3 Mark und wünschlicher Frau gute Befragung. Danke, Danke, of glückliche Reis und veel Bergemeinen men gode Herr und nach einem kräftigen Händedruck des alten biederen Mannes, der Urtop eines Hamburger Original, eufertete ich mich um nach den verbliebenen Effekten unserer Abfertigkeiten zu abgeben, welche inzwischen schon abgehandelt waren. Die Arbeiter des Auswandererschiffes haben mich groß an, daß ich es waagte in ihrem Bereiche nach meinen Hüten und Kisten zu forschen, da sie es gemohnt sind, die Auswanderer, welche meistens fremd und fragend dalstehen, an ihre Plätze zu verweisen, wo sie hingehören, ich ließ mich aber nicht irren machen, sondern ging strads auf die Arbeiter zu, welche mit meinem Weisepfand handlierten, zwecks Auslieferung, welches der Vorfrist halber geboten ist. Uebertragung von Kistenheiten zu der Schiffe zu vernehmen, zumal wenn Auswanderer in dunt gemischter Menge für Amerikareise befördert werden sollen. Es entwickelte sich folgendes Dialog, in echt breitem plattdeutschem Dialekt erklärte ich dem Leutlich mit meinen Sachen vorankommt zu handieren und zeigte ihnen Namen und Adresse meines Gepäcks, wobei ich gleichzeitig 6 Cigaretten unter ihnen anstellte, doch in mittelbig und wehmütigen Geleiste, mit einer als ihrer Kameraden betrachtend, sagte einer derselben: „Nimm man ruhig die Cigaretten wedder hen, damit du immerwags zu rauchen hast. Hier zu sei bemerkt, daß die Maßgabe der Cigaretten feinstes Geringfügigkeit, als als Belohnung aufzufassen ist, sondern es soll der Ausdruck des gutmütigen Wohlwollens betrachtet werden, welches der naiven Empfindung und Gutmütigkeit, so manchen der an der Wassertrane rohen und groben Ausdruck im äußerlichen Menschen eigen ist, hier dürfte man häufig den Spruch anwenden, daß in einer rauen Schale meistens ein guter Kern steckt.“ Pöhllich lag einer zu mir: „Wo ist no Canada, der ist das banig sold, ich bin all der welt, mit dem hat vor mich geüben.“ „Ich bin mit dem“, sagte er weiter hierauf, „so denfalls hebt fe di von Staatswegen als gemeingefährlich hoch den deportiert un nachher bist weder untrick als den Was blau anloosen ist, wenn dat no mein Willen gohn das, woch du no den Nordboel den schick als Leutendurmdäter mitnahm diene Blane Was,“ darauf allgemeines Gelächter.



ist es erlaubt an Bord Kaufhandel zu treiben und zwar als Passagier mit der Mannschaft oder irgend einem der Beamten des Schiffes? Verwundert sah er mich an und frag, was ich zu tauschen hätte. O, lagte ich mit meinem Radeln, verschiedenes, was tagtäglich vorkommt. Ja, was ist es denn, erit muß ich Gewandtheit und Befähigung haben. Da die erster Offizier des Schiffes sind, möchte ich Ihnen mein Angebot zum Voranschlag von der Güte meines Artikels sich zu überzeugen, indem ich mein Essen mit irgend einem von der Mannschaft, vielleicht auch mit Jöhren eigenen Kost und Nation tausche. Unverändert murrte er, ging er davon und ließ mich stehen. Während ich noch so gedankenvoll darüber nachdachte, hörte ich vom Zusehenden herauf ein Värm, Gelächter und Geheule. Neugierig hierüber, eilte ich zum Aufgange und konnte denn auch gleich die Ursache der Heiterkeit mit geringem Scherzfinn entdecken. Zwei Jünglinge im Alter von 21 Jahren machten Sportübungen im Voren und gütigsten Terrain hierzu, hatten sie den Platz neben der Treppe gemacht, wo sie nun ihr sportliches Duell nach allen Regeln der Vorschrift ausfochten. Drei oder vier Stufen aufwärts der Treppe stand eine ältere Frau und machte das flüchtigste Aufsehen von der Welt. Die gute Dame wurde plötzlich von Seetränken besallen und wollte die Treppe zum Meer emporsteigen, doch das Hebel schreit schnell mit elementarem Gewalt die Treppengrenzung und benetzte in freigelegter Weise den Inhalt ihres selbstlichen Empfinden, mit legerem Ausdruck, auf die Köpfe der unten eifrig kämpfenden spartanischen Jünglinge, zum großen Schrecken derer, die die Siegespalme ergreift der alten Frau, welche noch immer ratlos und verlegen dalstand.

Größte Aufregung an Bord, ein Hafen und Genu in jeder Kabine, fröhliche und erwartungsvolle Mienen auf allen Gesichtern; gleichwie der Phönix aus der Asche steht man jetzt anstatt schmutzige, geräunte Menschen, lebensfrohe, schmeid, fein und läubliche Gestalten; besonders das gute Geheißt sorgfältig und mit Vorbedacht gewählte Frisuren erregt die Aufmerksamkeit, sogar auch die alte Dame mit der benutzten Siegespalme erscheint fein und adrett angekleidet. Auf meine Frage ob sie sich jetzt wieder gesund und besser fühle, und wo ihr Begehnen sie erwartete, antwortete sie mit verklärtem Munde: „Ja, im Kesselfgarten (Ellis Island) wartet er auf mich. Auf einmal erlöste der Ruf alles raus aus den Kabinen und aussteigen an Land. Da ich geringe Vorliebe im Gedränge zu stehen, Stößen und Prüfen zu lassen, beschloß ich mit meiner Frau als lete Ballagierfamilie zu warten und nach dem Aussteigen der Reihe anzuhängen. Während der Zeit hatte ich genügend Mühe, das Innere der verschiedenen Kabinen zu besichtigen. Unwillkürlich mußte ich oft lächeln und ausrufen: O, Zimmer und Orans, sieht es hier aus, und nun gar erst anheben, was da für ominöse Sachen im Wasser rumschwimmen; Dufschadeten, Kleidungsstücke mancher Art usw., gerade genügend, um den höchsten Weidwergen zu verursachen. Kumpen- und Produktendümpfen wurden in kurzer Zeit reich werden, um dieses alles anzufassen, eigentlich so recht ein guter Beleg, der vielen fragwürdigen lumpigen Taten in der States.

Montreal, Canada, 5. August.— Auf der Fahrt New York-Montreal, hatte sich uns ein deutscher Reisegeleit angegeschlossen, dessen Reisegeleit Alaska war. Wir beide, um unliebsamen Verzögerungen und nochmaligen Durchsuchen unseres Reisegepäckes zu vermeiden, begaben uns durch eine Seitentür zum Bilettschalter und erfundigten uns nach der Abfahrt des nächsten Juges nach Winnipeg, welcher gleich 10 Minuten später abfuhr, während der Emigrantenzug 14—16 Stunden Aufenthalt hatte. Wie ich später feststellte, war unsere Schlaubheit recht kurzfristig, will ich den rechten Ausdruck anwenden, kann man es auch Dummheit nennen. Wir waren nachher auf uns alleine angewiesen und mußten immer fragen bis wir zu unserem Ziel gelangten. Aber jegliche begangene Dummheit zieht die Lehre der Erfahrung in sich, zur besten Beurteilung der Unwissenheit und Weisheit. Zum Schaden oder Befolge zum Vorteil und Erweiterung der Erfahrungen, daß materielle Annahmen sich nicht immer mit borgehaltenen Zielen und Prinzipien als loogische Schluß vereindbaren lassen, gibt auch mir die tröstliche Zuversicht, daß

unser ganzes irdische Wissen und Sinnen auch wenn wir uns noch so flug und gelehrt dünken, es immerwährendes recht beschränkt ist. (Fortsetzung folgt)

## Reue von der Meidermutter.

Die Notlage, unter der unsere Hausfrauen leiden, verleiht diesem gefragten Artikel ein besonderes Interesse, und da es nach den neuesten Untersuchungen wohl überhaupt keine witterfreie Wohnung gibt, so wird man gern Räbers über den Lebensgang des Tierchens erfahren, dem Dr. Erich Litzka ein fast dreijähriges Studium gewidmet hat. Wie er in der „Hausfrau“ des Räbers ausführt, ist es nicht die fliegende Rote, der unsere Hausfrauen so eifrig nachhelfen die den Schaden anrichtet. Trotzdem in der daß, mit dem der keine flatternde Schmetterling verfolgt wird, verhältnißlich, denn es sind ja die Eltern der schädlichen Raupe. Diese ausgewachsenen Motten haben nur die einzige Aufgabe der Erhaltung der Art. Planlos legt die weibliche Rote ihre weisse Eier auf den verschiedenen Materialien ab, und aneinandergelegt würden tausend solcher Eier eine Strecke von 60 cm bedecken. Den ersten Lebewesen Motte ist die Fähigkeit ab, das für die Ernährung der Raupe geeignete Futter auszuwählen. Die Fruchtbarkeit des Weibchens, die bis über 200 Eier steigt, hängt von den Lebensbedingungen ab. Läßt man eine Raupe gewisse Zeit hungern, so legt der normal entwickelte Schmetterling durchschnittlich nur vier Eier, während es ein im Hungerzustand gaternährtes Tier durchschnittlich auf 142 betragt. Solange die Eier noch nicht abgelegt sind, ist das Weibchen durch den dicken Hinterleib am Fliegen behindert; es kann sich dann aber mit seinen sechs Beinen verhältnißmäßig schnell mit einer Geschwindigkeit von über 30 mm in der Sekunde, fortbewegen. Haben die Tiere ihre einzige Lebensaufgabe der Fortpflanzung vollendet, dann hängt ihre weitere Lebensdauer von den Vorkaufsbedingungen ab, die sie sich während der Raupenzeit aufgespeichert haben, denn bei dem Schmetterling hört jede Nahrungszufuhr auf. Aus den Eiern schlüpfen nun winzige weisse Käupchen aus, die nicht einmal ein mm lang sind und gleich den Kampf ums Dasein, d. h. ums Futter, beginnen. Die meisten von ihnen sterben elendiglich, denn das Genauevermögen der Mottenraupe ist so gering, daß sie Weibchen von Raupenmutter schon auf 5—10 cm Entfernung nicht unterscheiden kann. Die Ernährung mit Weibchen ist aber für die Lebensnotwendigkeit, denn nur durch die Spaltung und Verdauung des in der Hülle enthaltenen Proteins kann die Mottenraupe zur Vollentwicklung gelangen. Läßt das wandernde rumpige Käupchen nicht zufällig auf Wolle zu, sondern, ferner, felle usw., also auf Stoffe, die der Schmetterling unter Metaxin zusammenfaßt, dann ist es verloren. Leider aber finden immer noch genug das ihnen zuzugende Futter, und sie sind auf dem Felde der Fortpflanzung für die Hausfrau sehr schwer zu erkennen. Das kommt hauptsächlich daher, daß die Raupe der Meidermutter keine Mördchen bewohnen, die sie aus selbigen stromer Seide verfertigen und mit abgeheilten Zeilen der Nahrung versehen. So entzieht auf roter Wolle ein rotes Mördchen, auf blauer ein blaues, und da diese Mördchen sich in ihrer „Schutzfärbung“ an Falten und Kante anlehnen, entziehen sie sich leicht dem suchenden Blick. Unter diesem Schutz fröhnt nun die Raupe an den Wollezuammen und kann in 90 Tagen, in denen sie 70 „Freytage“ hat, ihr Anfangsgewicht um das 385fache vermehren. Sie nimmt also durchschnittlich täglich um 550 v. g. zu und verzehrt dabei beträchtliche Mengen des Stoffes. Die Zerstörungen des Stoffes, die eine einzelne Raupe vollbringt, betragen etwa das 11—13fache des Körpergewichts des fertigen Schmetterlings und können ins Unermeßliche steigen, da die Nachkommenchaft sehr groß ist. Wenn nur 50 v. g. der Eier eines Weibchens zur Schmetterlingen werden und davon 33 v. g. Weibchen sind, vertragen die Spröhlime in einem Jahr, d. h. in vier Generationen, 42 g Wolle.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

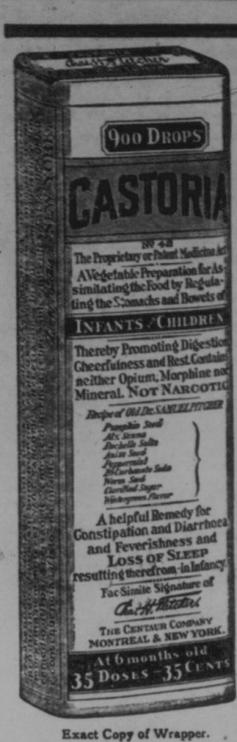
Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.



# CASTORIA für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Dr. J. C. Hutchins

In Gebrauch

Seit Mehr Als Dreissig Jahren

# CASTORIA

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

**Schiffskarten! Geldüberweisungen!**

**Verwandte aus Europa!**

Nach aus Rußland!

Wir verkaufen Schiffskarten nach und von allen Zellen der Welt. Geldüberweisungen nach Europa zu günstigsten Bedingungen.

Ausländische Wertpapiere. Feuer-, Lebens- u. Versicherungen. Besondere Vertreter in Moskau für russische Auswanderer.

**„Food Drafts“ nach Rußland!**

(Preis: je \$11.25.)

**The Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd.**

Bankers, Steamship & Official Railway Agents.

Authorized Capital \$300,000.00. Gesamtaktiva \$700,000.00.

676 Main Street, Winnipeg, Man.

Dentische Mitteilung: G. R. Barton.

**Eröffnungs-Bekanntmachung**

**HOTEL REGINA**

(Früher Victoria Hotel)

1734 Osler Str., Regina

wurde am

**Montag, 22. Mai**

eröffnet

Es gereicht uns zum größten Vergnügen bekannt zu machen, daß dieses Gasthaus von Keller bis Dach gänzlich renoviert wurde. Neue Möbel, neue Einrichtung. Wir bieten hiermit dem Publikum reinliche, gemütliche Zimmer mit allen modernen Einrichtungen zu höchst mäßigen Preisen, per Tag, Woche oder Monat.

**HOTEL REGINA**

August Müller, Geschäftsführer









# Kleine Anzeigen des „Courier“

## Witze

Dr. E. H. ...  
an der Universität in ...  
Spezialist: Chirurgie und  
Schwerhörigkeit. Office: Zimmer 213  
McCallum-Hill Gebäude, Telefon  
2546, Wohnung 2101 Victoria Ave.  
Telefon 2407, Regina.

Dr. Ernst ...  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

Dr. E. H. ...  
21 Canada Hill Bldg., Regina  
Spezialist an der Universität  
Schwerhörigkeit, Spezialist für  
Schwerhörigkeit, Spezialist für  
Schwerhörigkeit, Spezialist für

Dr. Ernst ...  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

Dr. E. H. ...  
Spezialist in  
Spezialist in  
Spezialist in  
Spezialist in

Dr. E. H. ...  
Spezialist in  
Spezialist in  
Spezialist in  
Spezialist in

## Rechtsanwälte

## Dör & Guggisberg

Deutscher Rechtsanwalt und Notar,  
Regina, Sask.  
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,  
Regina, Sask.

## OTTO MARX

Deutscher Rechtsanwalt und Notar,  
Regina, Sask.  
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,  
Regina, Sask.

## Dr. J. Taylor, M.D.

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton  
Straße, Deutsches Barbiergeschäft,  
Gelegentlich und befehlendes Barbiergeschäft  
in der Stadt, gute, teils deutsche  
Bedienung, große Auswahl von  
Färbungen und Lacken, große  
Wahlhalle und Badzimmer in Ver-  
bindung, wir schaffen gemütliche  
und sichere Raststätten. W.  
Kaiser, Eigentümer.

## Lapezierer

Kate Lap & Upholstering, 2134 Albert  
Straße, Tischler und Tapezierer.  
Wir reparieren Möbel und überzie-  
hen Automobillitze. Telefon 3478.

## Juweliere

M. G. Goss, Uhrreparaturen, Ge-  
winnlose Reparaturen, freie  
Kupferunterstützung und Anfertigung  
von Uhren während Sie  
warten. M. G. Goss, Juwelier,  
Geertz Straße, Regina, Sask.

## Zalkind's Jewellery Store

1835 South Railway Str., Regina.  
Telefon 6554.  
Erfahrene Uhrmacher und Juweliere.  
Reparieren von europäischen Uhren  
unserer Spezialität.



## Rechtsanwälte

## Dör & Guggisberg

Deutscher Rechtsanwalt und Notar,  
Regina, Sask.  
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,  
Regina, Sask.

## OTTO MARX

Deutscher Rechtsanwalt und Notar,  
Regina, Sask.  
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,  
Regina, Sask.

## Dr. J. Taylor, M.D.

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Dr. E. H. ...

Deutscher Arzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für  
Chirurgie, Zahnarzt, Spezialist für

## Zahnärzte

Dr. E. H. ...  
203-204  
Westman Chambers, Hofe Straße,  
gegenüber der Stadthalle. Telefon  
4962.

## Dr. Ralph ...

Dr. Ralph ...  
105-108 Westman Chambers,  
Hofe Straße. Telefon 2937.  
Regina, Sask.

## Dr. A. ...

Dr. A. ...  
805 McCallum & Hill Gebäude,  
Regina. Telefon 8311. Sprech-  
stunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr.  
Andere Zeit durch Vereinbarung.  
Spricht Deutsch, Russisch und  
Englisch.

## Photographen

Hoffe's Atelier, Regina. Größtes pho-  
tographisches Atelier im Westen.

## Restaurants

Deutsches Restaurant  
E. Brunner & Söhne,  
1324-10. Ave., Regina, Sask.  
Das alte deutsche Restaurant der  
Umgebung. Der Sammel-  
platz der deutschen Arbeiter und  
Einwohner. — Der feiner und  
freundlicher Bedienung können  
Sie schon im Voraus versichert  
sein. — Besuchen Sie uns, wenn  
nächstes Mal in Regina. — Gute  
Mahlzeiten. — Gute Betten.  
Nächste Preise.

## Bücherreife

Kaufm. & Notarbuch, Vereinfachte  
Bücherreife. W. J. Dawson  
& Co., England und Saskatchewan  
Zeithaber. Wohnsitz in Regina. J.  
W. Rosborough & Co., Saskatchewan,  
Zeithaber. Wohnsitz in Moose Jaw  
Phone 3734, Royal Bank Gebäude,  
Regina, Sask.

## O. J. GODFREY & CO.

Vereinfachte Buchhalter und Notaren.  
Einkaufsverfahren, Deklarationen und  
Verleihen damit zusammenhängender  
Arbeiten. — Revision der Bücher, An-  
licher Manuskripten und Zeithaber-  
schaften.  
O. J. Godfrey & Co.,  
104 Sterling Trust Bldg. Phone 5740

## Apotheken

MASSIG'S Apotheke  
Waple Leaf Bldg.  
empfehlen alle medizinischen und  
schmerzhaften Drogen, Kräuter, Ver-  
bandmittel, etc., etc., in nur  
bester Qualität.  
Rezepte werden sorgfältig ange-  
fertigt.  
Vorkauf nach allen Teilen Can-  
adas wird prompt erledigt.  
Schreiben Sie in Deutsch oder  
Englisch an.  
W. Massig, P. O. Box 124,  
Regina, Sask.

## Western Floral Co.,

P. O. Box 803,  
N. W. Selinger,  
North Battleford, Sask.

## Wir verkaufen

alle  
Patent - Medizinien  
die in dieser Zeitung angezeigt  
sind.  
Sofortbestellungen prompt erledigt.  
April-Spezialität:  
Preis: \$1.00 Patent echte „Neut-  
ramine“ Tabletten, absolut  
frei mit jeder \$1.00 Flasche  
„Rugated Iron“. Alles portofrei.  
W. E. ARENS' DRUG STORE  
1845 South Str.,  
Regina, Sask.

## Monuments, Memorial Tablets

And All Kinds of Cemetery Work.  
Call and see our  
work or write  
for catalog.  
Phone  
3347  
REGINA MARBLE & TILE WORKS, LTD.  
Successors to F. Beck & Co., Limited  
826 DEWNEY AVE., REGINA

## Kinder Schreier

NACH FLETCHER'S  
CASTORIA  
Warum operiert  
werden?  
„Castoria“ beseitigt Gallensteine  
ohne Schmerzen binnen 24 Stunden.  
Beseitigt Winddarm, Entzündung,  
Magen- und Leberleiden. Enthält  
keine Giftstoffe. Wird nicht in Apo-  
theken verkauft.  
Mrs. Geo. E. Almas,  
Einzige Herstellerin  
Phone 4855 230 Fourth Ave. S.  
Preis \$6.50. Easton, Sask.

## Malerei und Anstreicher

Geisel & Kinzel  
Deutsche Maler.  
Empfehlen sich dem deutschen Publi-  
kum zur Übernahme von Maler-, An-  
streicher- und Tapezierarbeiten  
bei möglichen Preisen.  
Gute und saubere Arbeit zugesichert.  
Montreal Str. 1710. Phone 3869.  
Regina, Sask.

## Franz Dummer

1913 St. John Straße, Regina.  
Deutscher Maler, Anstreicher und  
Tapezierer empfiehlt sich dem deut-  
schen Publikum. Mögliche Preise,  
zufriedenstellende Arbeit.  
Telefon 4614

## Zu verkaufen

Bäckerei samt Haus und Inventar zu  
verkaufen. Nur wegen Krank-  
heit 2. Lot Garten, guter Brun-  
nen, konstantes Wasser. 15 Jahre im  
Betrieb vom Eigentümer. Kann  
vergrößert werden, guter Platz.  
Auskunft in der Redaktion dieses  
Blattes, Vor 65, „Courier“, 1835  
Halifax Straße, Regina.

## Zu verkaufen

Real Estate, Versicherungen, Geld-  
wechsel- und Wechseln-Verkauf.  
Mit 150 jährigen Kunden in 40  
Weiten Umkreis. Vor Jahren ge-  
gründet. Gut bekannt. Inmitten einer  
großen deutschen Ansiedlung.  
Stadt mit über 2000 Einwohnern  
und in guter Lage. Möbel, Schreib-  
maschine, Nähmaschine, Geldschrank  
u. a. alle gezeigte Formulare. Ein  
sehr gutes Geschäft für einen, der der  
deutschen Sprache und wenn möglich  
der ungarischen Sprache mächtig ist.  
Kausende Einnahmen. Kann vor dem  
1. Juni übergeben werden. Die  
einige Urkunde, weshalb verkauft  
wird, ist, daß der Eigentümer große  
Kolonisationsarbeit übernommen und  
ein Büro in großer Stadt eröffnen  
muß. Käufer erhält alle benötigte  
Belehrung. Nicht viel Geld notwen-  
dig. Schreibt sofort um weitere Aus-  
kunft an „Vor 65, „Courier“, 1835  
Halifax Str., Regina, Sask.

## Blumen

Unsere Hauspflanzen-Pakete werden  
jedes Jahr geliebt und beliebt,  
sodas wir uns veranlaßt sehen,  
uns mehr speziell damit zu befassen  
und sind in der Lage, in größerem  
Maße zu verkaufen. Um es allen  
möglich zu machen, für wenig Geld  
verschiedene Sorten zu kaufen, em-  
pfehlen wir: Geranium, Fuchsia, Ve-  
gonia, Erythronium, Impatiens,  
„Columbus“, „Retinas“, „Ferns“ usw.  
No. 1 Koll., schönste Auswahl \$2.00  
No. 2 „ „ „ „ „ 1.50  
No. 3 „ „ „ „ „ 1.00  
Frei per Post gegen Vorauszahlung.  
Western Floral Co.,  
P. O. Box 803,  
N. W. Selinger,  
North Battleford, Sask.

## Damenborenen

Der neueste Sport der Berliner  
Frauen.  
Der Einwand ist durchaus be-  
rechtigt, daß ein Thema wie dieses  
nicht recht in die vorberühmte  
Stimmung dieser Zeit passen will.  
Tja, das sage ich natürlich so. Ich  
glaube mit einer Freundin Hand-  
schreiben zu lassen — zum Versehen.  
Was man man schließlich nicht alles  
aus Freundlichkeit? Ich geniere  
mich zwar immer ein bißchen,  
aber ich behaupte Haltung und  
das ist schließlich die Hauptfrage.  
Die Verfälschung, die auch ein sehr  
hübsches Mädchen war, fragte höf-  
lich: „Welche Nummer, gnädige  
Frau?“ Während ich mich im In-  
neren leise ärgerte, daß Damen, die  
mit mir Eintauche machen, immer  
sodas ich den Verfälscherinnen ver-  
heiratet werden und zwar aus-  
nahmslos mit mir antwortete meine  
Begleiterin trauernd: „Ich  
glaube, jedes Ungeheuer!“  
Jetzt war das Haltung bewahren  
an uns; an dem anderen hübschen  
Mädchen und mir. Ich machte ein  
dummes Gesicht; sie redete ohne weite-  
res die Situation. Wenn gnädige  
Frau zum Sportlager wünschen —  
Vorbereitung — bitte den Gang  
vorne links; falls Sie Nummer 6  
meinen sollten — bitte hier!“ Und  
sie lächelte.  
Die gnädige Frau lächelte eben-  
falls; sie hatte wirklich Nummer  
sechsgemeint. Ich aber hatte, wäh-  
rend sie wählte, Zeit genug, mich  
errät zu genieren; diesmal aber,  
weil zwei Frauen sich schneller ver-  
standen hatten, als ich, der Mann,  
eine von beiden. Und während  
meine Freundin das vierundzwanzig-  
jährige Paar anprobieren und mich  
meine Meinung fragte, keimte ein  
Entschluß in mir, dies mußte anders  
werden. Vor Männern gänzlich un-  
aktuell erschienen, hat unter Um-  
ständen fast den Reiz von Charakter;  
unter Frauen ist es der Anfang vom  
Ende. Es ging nicht an, daß eine  
Verfälscherin einen Sechsg- Unge-  
heuer schneller begriff und an-  
terbrachte, als ich.  
Die Damenborenen ist nämlich jetzt  
sehr aktuell hier. Es bogen auch Hän-  
ner, Dreierstracker, Albert Wasser-  
mann (auf dem Deutschen Theater  
als Mann) — aber das ist schon ein  
bißchen von gestern. Das richtige,  
moderne Borenen ist das Damenborenen  
— siehe oben die Handbuchführung!

## Erfinder!

Fabrikanten schätzen immer gute Er-  
findungen. Reichümer werden erwor-  
ben durch neue Ideen, die modernen  
Zeiten angepaßt sind. Schreibt um  
freie Liste von Ideen, die noch zum Er-  
finden sind an  
The Kamin Co., Ontario  
Patent Attorneys.

## Adam Sued

Real Estate und Versicherung,  
Eideskommisariat und Notar.  
Rechtsgültige Dokumente angefertigt,  
Transfers, Landkontrakte, Hypothe-  
ken, Discharges, Testamente u. a. m.  
Versicherungen:  
Lebens- und Hagel-Versicherung,  
Gebäude gegen Feuer und Blitz,  
Automobile gegen Feuer u. Diebstahl.

## Verlaugt

Gesucht wird alleinverdienende deutsche  
Frau oder Mädchen für Hilfe im  
Haus auf einer Farm nahe zu Re-  
gina. Näheres mit Lohnanfrage  
erbeten an Box 70, „Courier“,  
1835 Halifax Street, Regina.

## Haushalterin per sofort gesucht

für bejahrten, katholischen Witwer, mit  
drei erwachsenen Kindern. Auf der  
Farm. Keine schwere Arbeit.  
Stellung für Winter geföhrt. Al-  
ter mit Lohnanfrage im ersten Pri-  
ze erwünscht an Box 74, „Courier“,  
1835 Halifax Street, Regina.

## Erstklassiger Schuhmacher verlangt

Im nähere Auskunft wende man  
sich an Keller & Bender, Melville,  
Sask.

## Leitender katholischer Farmer sucht

eine katholische Haushalterin. Frau  
in hoher Jahren und mit ein oder  
zwei Kindern nicht ausgeschlossen.  
Gutes Heim geföhrt. Deirat in  
Aussicht. Anfragen bei Box 77,  
„Courier“, 1835 Halifax Street,  
Regina, Sask.

## J. G. Kimmel & Co.

Die größte deutsche Firma in Winnipeg.  
Schlachten, Schlachtereien, Kanadische Zerle-  
gung für Kanada und Ausland in allen  
Erzeugnissen, Fleischwaren und Fleischwaren,  
Fische und Meeresfrüchte, Fleisch- und  
Konservenverkauf und mehr.  
J. G. Kimmel & Co.,  
834 Main Street, Winnipeg, Man.

## Edmonton Cannery

9272-110 A Ave., Edmonton, Alta  
Die deutsche Gerberei  
Wir geben Ihre Haut zu  
Gehirnlleder, Preis 10c per Pfund  
grün gewischt.  
Rohleder, Preis 16c per Pfund  
grün gewischt.  
Riemleder, Preis 20c per Pfund  
grün gewischt.  
Leder, von \$7.00 bis \$11.00 per  
Stück, je nach Größe.  
Jenige Lieferungszeit: ca. 6 Wochen  
Um weitere Auskunft und Versand-  
Labels schreiben Sie die obige Adresse  
an: J. G. Kimmel & Co.,  
943 Cameron St., Regina.

## Stellengesuche

Thos. Day  
943 Cameron St., Regina.  
Erfahrener Friseur, Brunnen  
irgend einer Größe oder Größe  
überall geböhrt zu möglichen Frei-  
sen.

## Damenborenen

Der neueste Sport der Berliner  
Frauen.  
Der Einwand ist durchaus be-  
rechtigt, daß ein Thema wie dieses  
nicht recht in die vorberühmte  
Stimmung dieser Zeit passen will.  
Tja, das sage ich natürlich so. Ich  
glaube mit einer Freundin Hand-  
schreiben zu lassen — zum Versehen.  
Was man man schließlich nicht alles  
aus Freundlichkeit? Ich geniere  
mich zwar immer ein bißchen,  
aber ich behaupte Haltung und  
das ist schließlich die Hauptfrage.  
Die Verfälschung, die auch ein sehr  
hübsches Mädchen war, fragte höf-  
lich: „Welche Nummer, gnädige  
Frau?“ Während ich mich im In-  
neren leise ärgerte, daß Damen, die  
mit mir Eintauche machen, immer  
sodas ich den Verfälscherinnen ver-  
heiratet werden und zwar aus-  
nahmslos mit mir antwortete meine  
Begleiterin trauernd: „Ich  
glaube, jedes Ungeheuer!“  
Jetzt war das Haltung bewahren  
an uns; an dem anderen hübschen  
Mädchen und mir. Ich machte ein  
dummes Gesicht; sie redete ohne weite-  
res die Situation. Wenn gnädige  
Frau zum Sportlager wünschen —  
Vorbereitung — bitte den Gang  
vorne links; falls Sie Nummer 6  
meinen sollten — bitte hier!“ Und  
sie lächelte.  
Die gnädige Frau lächelte eben-  
falls; sie hatte wirklich Nummer  
sechsgemeint. Ich aber hatte, wäh-  
rend sie wählte, Zeit genug, mich  
errät zu genieren; diesmal aber,  
weil zwei Frauen sich schneller ver-  
standen hatten, als ich, der Mann,  
eine von beiden. Und während  
meine Freundin das vierundzwanzig-  
jährige Paar anprobieren und mich  
meine Meinung fragte, keimte ein  
Entschluß in mir, dies mußte anders  
werden. Vor Männern gänzlich un-  
aktuell erschienen, hat unter Um-  
ständen fast den Reiz von Charakter;  
unter Frauen ist es der Anfang vom  
Ende. Es ging nicht an, daß eine  
Verfälscherin einen Sechsg- Unge-  
heuer schneller begriff und an-  
terbrachte, als ich.  
Die Damenborenen ist nämlich jetzt  
sehr aktuell hier. Es bogen auch Hän-  
ner, Dreierstracker, Albert Wasser-  
mann (auf dem Deutschen Theater  
als Mann) — aber das ist schon ein  
bißchen von gestern. Das richtige,  
moderne Borenen ist das Damenborenen  
— siehe oben die Handbuchführung!

## Damenborenen

Der neueste Sport der Berliner  
Frauen.  
Der Einwand ist durchaus be-  
rechtigt, daß ein Thema wie dieses  
nicht recht in die vorberühmte  
Stimmung dieser Zeit passen will.  
Tja, das sage ich natürlich so. Ich  
glaube mit einer Freundin Hand-  
schreiben zu lassen — zum Versehen.  
Was man man schließlich nicht alles  
aus Freundlichkeit? Ich geniere  
mich zwar immer ein bißchen,  
aber ich behaupte Haltung und  
das ist schließlich die Hauptfrage.  
Die Verfälschung, die auch ein sehr  
hübsches Mädchen war, fragte höf-  
lich: „Welche Nummer, gnädige  
Frau?“ Während ich mich im In-  
neren leise ärgerte, daß Damen, die  
mit mir Eintauche machen, immer  
sodas ich den Verfälscherinnen ver-  
heiratet werden und zwar aus-  
nahmslos mit mir antwortete meine  
Begleiterin trauernd: „Ich  
glaube, jedes Ungeheuer!“  
Jetzt war das Haltung bewahren  
an uns; an dem anderen hübschen  
Mädchen und mir. Ich machte ein  
dummes Gesicht; sie redete ohne weite-  
res die Situation. Wenn gnädige  
Frau zum Sportlager wünschen —  
Vorbereitung — bitte den Gang  
vorne links; falls Sie Nummer 6  
meinen sollten — bitte hier!“ Und  
sie lächelte.  
Die gnädige Frau lächelte eben-  
falls; sie hatte wirklich Nummer  
sechsgemeint. Ich aber hatte, wäh-  
rend sie wählte, Zeit genug, mich  
errät zu genieren; diesmal aber,  
weil zwei Frauen sich schneller ver-  
standen hatten, als ich, der Mann,  
eine von beiden. Und während  
meine Freundin das vierundzwanzig-  
jährige Paar anprobieren und mich  
meine Meinung fragte, keimte ein  
Entschluß in mir, dies mußte anders  
werden. Vor Männern gänzlich un-  
aktuell erschienen, hat unter Um-  
ständen fast den Reiz von Charakter;  
unter Frauen ist es der Anfang vom  
Ende. Es ging nicht an, daß eine  
Verfälscherin einen Sechsg- Unge-  
heuer schneller begriff und an-  
terbrachte, als ich.  
Die Damenborenen ist nämlich jetzt  
sehr aktuell hier. Es bogen auch Hän-  
ner, Dreierstracker, Albert Wasser-  
mann (auf dem Deutschen Theater  
als Mann) — aber das ist schon ein  
bißchen von gestern. Das richtige,  
moderne Borenen ist das Damenborenen  
— siehe oben die Handbuchführung!

## Damenborenen

Der neueste Sport der Berliner  
Frauen.  
Der Einwand ist durchaus be-  
rechtigt, daß ein Thema wie dieses  
nicht recht in die vorberühmte  
Stimmung dieser Zeit passen will.  
Tja, das sage ich natürlich so. Ich  
glaube mit einer Freundin Hand-  
schreiben zu lassen — zum Versehen.  
Was man man schließlich nicht alles  
aus Freundlichkeit? Ich geniere  
mich zwar immer ein bißchen,  
aber ich behaupte Haltung und  
das ist schließlich die Hauptfrage.  
Die Verfälschung, die auch ein sehr  
hübsches Mädchen war, fragte höf-  
lich: „Welche Nummer, gnädige  
Frau?“ Während ich mich im In-  
neren leise ärgerte, daß Damen, die  
mit mir Eintauche machen, immer  
sodas ich den Verfälscherinnen ver-  
heiratet werden und zwar aus-  
nahmslos mit mir antwortete meine  
Begleiterin trauernd: „Ich  
glaube, jedes Ungeheuer!“  
Jetzt war das Haltung bewahren  
an uns; an dem anderen hübschen  
Mädchen und mir. Ich machte ein  
dummes Gesicht; sie redete ohne weite-  
res die Situation. Wenn gnädige  
Frau zum Sportlager wünschen —  
Vorbereitung — bitte den Gang  
vorne links; falls Sie Nummer 6  
meinen sollten — bitte hier!“ Und  
sie lächelte.  
Die gnädige Frau lächelte eben-  
falls; sie hatte wirklich Nummer  
sechsgemeint. Ich aber hatte, wäh-  
rend sie wählte, Zeit genug, mich  
errät zu genieren; diesmal aber,  
weil zwei Frauen sich schneller ver-  
standen hatten, als ich, der Mann,  
eine von beiden. Und während  
meine Freundin das vierundzwanzig-  
jährige Paar anprobieren und mich  
meine Meinung fragte, keimte ein  
Entschluß in mir, dies mußte anders  
werden. Vor Männern gänzlich un-  
aktuell erschienen, hat unter Um-  
ständen fast den Reiz von Charakter;  
unter Frauen ist es der Anfang vom  
Ende. Es ging nicht an, daß eine  
Verfälscherin einen Sechsg- Unge-  
heuer schneller begriff und an-  
terbrachte, als ich.  
Die Damenborenen ist nämlich jetzt  
sehr aktuell hier. Es bogen auch Hän-  
ner, Dreierstracker, Albert Wasser-  
mann (auf dem Deutschen Theater  
als Mann) — aber das ist schon ein  
bißchen von gestern. Das richtige,  
moderne Borenen ist das Damenborenen  
— siehe oben die Handbuchführung!

## Damenborenen

Der neueste Sport der Berliner  
Frauen.  
Der Einwand ist durchaus be-  
rechtigt, daß ein Thema wie dieses  
nicht recht in die vorberühmte  
Stimmung dieser Zeit passen will.  
Tja, das sage ich natürlich so. Ich  
glaube mit einer Freundin Hand-  
schreiben zu lassen — zum Versehen.









Das deutsch-canadische Hilfswort für Europa

Kinder in Not

Deutsche Kinderhilfe für das notleidende Kind



Deutscher Notstand und Ausland

In jedem Mitarbeiter des Notens...

Um ist ganz jeder einzelne von uns...

Es also eine solche Arbeitskraft, ob...

keine, oder die am meisten zu Herzen...

Rheumatismus

Ein Hausmittel von einem, der es...

Weltwoche

an früher rückgängig gemachte Aufträge...

Forni's Alpenkräuter

Es ein Heilmittel von anerkanntem Werte...

Wir glauben, daß einer Erörterung...

Der über alles geliebten Heimat...

Einem herzlichen Gruß an alle...

Es Vereins bitten, sich an unserem...

Das nachstehende Gedicht wurde als...

11 Millionen Tonnen Gold im Meer!

Tatsache ist es von großer Wichtigkeit...

Auf alle diese guten Nachrichten bin...

Wir sind nicht erschrocken, nicht tot...

Wir wollen uns dem gekämpften Gut...

Einem herzlichen Gruß an alle...

Galloway Cleary & Co. Getreidehändler

Rahmsender! Sendet allen Rahm an uns...

Western Creameries Ltd. 1609 Broad St.

Deutsche Farmer! Plant euren eigenen Stumpenzüchter...

Schiffahrtstarken Lassen Sie uns Ihre Geschwister...

Kommt! Nach dem fruchtbarsten Lande der Welt...

Influenza, Pneumonia und Giftgas-Heilung

Die allerneueste Erfindung in der medizinischen Wissenschaft...

Wir wollen uns dem gekämpften Gut...

Wir sind nicht erschrocken, nicht tot...

E. W. Peters Director of Colonization, 1423-33 Bank of Commerce Bldg.